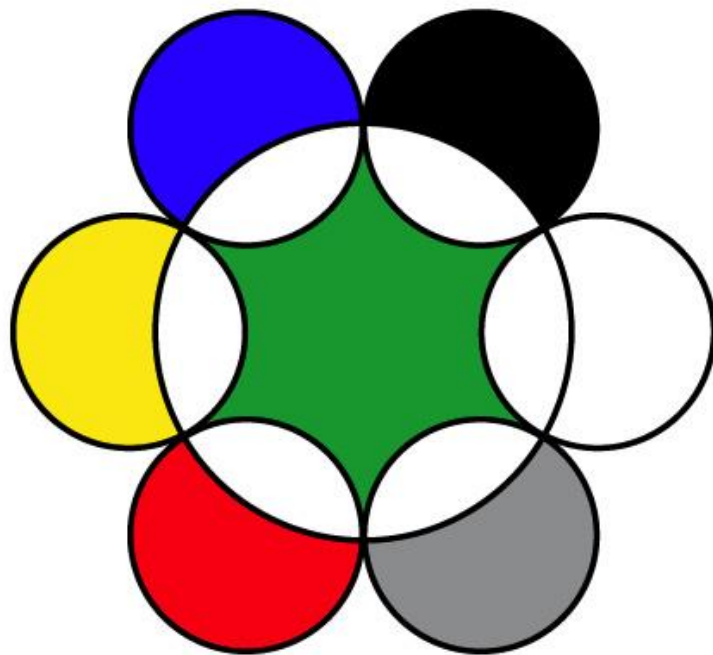


# Erklärungsoffenbarung

## 1. E-Wi Auswahl von Bertha Dudde



Titelbild: Dietmar Jokisch, Orpheus media, Alte Dorfstr. 1A, 38723 Seesen, OT Kirchberg

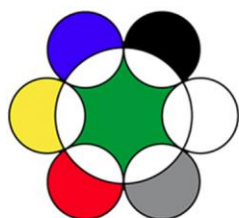
Haus Erdmann  
Georg-Reimann-Straße 3  
30900 Wedemark

[www.e-wi.info](http://www.e-wi.info)

Druck: E-Wi Verlag

Alle Rechte vorbehalten  
© 2014 E-Wi Verlag  
gilt nicht für Jesusbotschaften

Buch 54.1



**E-Wi Verlag**  
Verlag für geheime Bücher  
**Entsprechungswissenschaft**  
Zivilisationskrankheiten

# Erklärungsoffenbarung



Gott-als-Jesus-Christ, der der Gottvater aller Menschen ist, offenbarte von **1840** bis **2012** eine **Erklärungsoffenbarung**, die von sieben Jesuswortträgern für die deutschsprachigen Christen als notwendiger Nachhilfeunterricht benutzt werden sollte.

1. Gott-als-Jesus-Christ gab **Jakob Lorber** Vaterworte, als Deutschland in der Frankfurter Paulskirche ein Parlament mit ungläubigen Abgeordneten bekam und die christliche Religion in Deutschland schleichend immer mehr abgeschafft werden sollte.
2. Gott-als-Jesus-Christ gab **Gottfried Mayerhofer** Vaterworte, als der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, in der Ausbildung der Geistlichen durch den unrichtigen Ausspruch der Ungläubigen: „Glauben heißt nicht Wissen“ ersetzt werden sollte.
3. Gott-als-Jesus-Christ gab **Johanne Ladner** Vaterworte, als sich der deutsche Kaiser in Istanbul zum Mohammedaner ausbilden ließ und in deutschsprachigen Glaubensgemeinschaften Gott-als-Jesus-Christ als Gottvater nicht mehr verehrt werden sollte.
4. Gott-als-Jesus-Christ gab **Bertha Dudde** Vaterworte, als die in Deutschland regierenden Machthaber Heidenpriester ausbildeten um eine heidnische Glaubensgemeinschaft einzuführen, womit das Christentum überflüssig werden sollte.
5. Gott-als-Jesus-Christ gab **Johanna Hentzschel** Vaterworte, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesus-Christ zu Gottes Sohn wurde und, wie es bei den deutschsprachigen Auswanderern üblich ist, als Gottvater nicht mehr anerkannt werden sollte.
6. Gott-als-Jesus-Christ gab **Helga Hoff + Michael Nehmann** Vaterworte, als immer mehr Kinder ohne Großeltern bei Alleinerziehenden und Geschiedenen aufwuchsen und das Christentum nicht mehr weitergegeben werden sollte.
7. Gott-als-Jesus-Christ gab dem **Deister-Propheten** nach der Erklärungsoffenbarung von 184-2012 weiterhin Vaterworte, als Gottes Herrschaft in Deutschland in Vergessenheit geraten sollte. Siehe Buch 12.15, Buch 12.16 und Beilagen für die E-Wi Bücher.

## Für die aufgeklärten Menschen

1. Für die aufgeklärten Menschen sagt Gott-als-Jesus-Christ im Evangelium, was Seine Lehre enthält und Sein Lieblingsjünger Johannes für die christliche Bibel aufgeschrieben hat: „Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**; niemand kommt zum Gottvater als nur durch Mich.“
2. Für die aufgeklärten Menschen führt der **Weg** zu Gott über den Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist. Wenn der Glaube, den die Religionen verbreiten, das Volk verdummt, bekommen die Menschen helfende Krankheiten, die den richtigen Weg zu Gott zeigen.
3. Für die aufgeklärten Menschen weist die **Wahrheit** auf den Glauben hin. Weil die Religionen die Menschen verdummen, sollte man den Glauben, der ein Kind der Wahrheit ist, nicht beseitigen, denn ein Kind nimmt man vor dem Wegschütten des Badewassers aus der Wanne.
4. Für die aufgeklärten Menschen baut das **Leben** auf einer göttlichen Software auf, welche einen perfekten Menschen, unseren Gott-als-Jesus-Christ, hervorbringt. Alles Lebendige, vom Stein bis zum Menschen, wird von dieser Software, die Gottes Wohlwollen freischaltet, erhalten.
5. Für die aufgeklärten Menschen faßt Gott-als-Jesus-Christ Seine Lehre mit diesem Satz zusammen: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Dieser Satz enthält auch die neun Gebote, die der Religionsgründer Moses auf dem Berg Sinai von Gott erhalten hat.
6. Für die aufgeklärten Menschen ist Gott-als-Jesus-Christ ein Vorbild, dem sie nachfolgen, dazu nehmen sie ihre Lebensumstände an, wie Gott-als-Jesus-Christ Sein Kreuz getragen hat. Der Gottesfürchtige dankt Gott, indem er Geduld mit Pflanzen, Tieren und seinen Mitmenschen hat.
7. Für die aufgeklärten Menschen erforscht und lehrt das E-Wi Institut im „Schlager Haus“ die **Geistige Laien-Bildung**, die **Entsprechungswissenschaft** und die **Zivilisationskrankheiten**, damit die Religionen nicht untergehen und Gott, der Schöpfer, nicht in Vergessenheit gerät.
8. Für die aufgeklärten Menschen bringt der Entsprechungswissenschaft Verlag Bücher mit Jesusbotschaften heraus. Die Bücher wurden notwendig, als die Kirchen die Menschen verdummten, weil sie die Entsprechungswissenschaft verloren, mit der man Gott hochrechnet.
9. Für die aufgeklärten Menschen offenbarte Gott-als-Jesus-Christ, durch das innere Wort des christlichen Laien Jakob Lorber, Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, damit der Kontakt zur feinstofflichen Welt, durch den gottleugnenden Materialismus nicht verlorengeht.
10. Für die aufgeklärten Menschen wurden Offenbarungen nötig, als die östlichen Theosophen die Menschen verdummten, als Gott durch den **1. Weltkrieg** einen mohammedanischen Kaiser absetzte und als Gott anschließend mit dem **2. Weltkrieg** eine Heidenreligion beseitigte.
11. Für die aufgeklärten Menschen wurden weitere Offenbarungen nötig, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesus-Christ vom Gottvater zu Gottes Sohn wurde und viele Kinder zu Gottlosen werden, weil sie ohne Großeltern, bei Alleinerziehenden oder Geschiedenen leben.
12. Für die aufgeklärten Menschen sind traditionell ihre Geistlichen schuld, wenn die **Schere zwischen Arm und Reich** weiter auseinandergeht, besonders wenn die Pastoren die Gläubigen verdummen und die helfenden Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft verteufeln.
13. Für die aufgeklärten Menschen sagt Gott-als-Jesus-Christ in der Bergpredigt zweimal: „**An ihren Krankheiten sollt ihr sie erkennen**“. Die Mitglieder der degenerierten Religionen haben immer mehr Zivilisationskrankheiten, wodurch sie im Alter größtenteils im Pflegeheim wohnen.

# Bertha Dudde

1. E-Wi Auswahl

Buch 54.1

## Vorwort des Verlegers

1. Am 15. 03. 1840 begann die Erklärungsoffenbarung, als der letzte Gerechte und Kenner der Entsprechungswissenschaft durch das innere Wort Jesusbotschaften erhielt, aus denen in den nächsten 24 Jahren viele Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft wurden.

2. Am 28. 10. 2012 endete, mit dem Ende der öffentlichen Kundgaben durch Michael Nehmann, die Erklärungsoffenbarung, die auch Jesusbotschaften von Jakob Lorber, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Johanna Hentzschel und Helga Hoff enthält.

3. Die Jesusbotschaften der Erklärungsoffenbarung bilden sechs Friedens-Archen, die die deutsche Aufklärung, die im deutschen Sprachraum die Ungläubigkeit der Bevölkerung zum Ziel hat, denn die Aufklärung verbreitet den **Wolfsglauben** der sagt: **Glauben ist nicht wissen**.

4. Die Jesusbotschaften der sechs Friedens-Archen vertreten den Schafsglauben, den die Kirchenfunktionäre „**Altweibergglauben**“ nennen. Der **Schafsglaube** ist ein Glaube, in dem der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes** ist, der ein Glaube des Wissens sein sollte.

5. Dieses Buch, Buch 54.2 „Bertha Dudde“, ist das zweite Buch der vierten Friedensarche, das Offenbarungen von Bertha Dudde enthält, diese Bücher wurden notwendig, als die Nazis in Deutschland viele Heidenpriester ausbildeten, um das Christentum abzuschaffen.

6. Die Übergabe von Offenbarungen an Bertha Dudde leuchtete im Jenseits, wodurch die Gefallenen des 2. Weltkrieges wie die Motten vom Licht von diesem Lichtstrahl angezogen wurden, wodurch sie zu ihrem Wohl mit dem christlichen Jenseits Kontakt aufnahmen.

7. In diesem Buch hat der E-Wi Verlag Offenbarungen von Bertha Dudde, die in den Büchern 18.7-18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“ enthalten sind, zusammengestellt, damit sich die Menschen ein Bild vom Inhalt der 31 Bücher von Bertha Dudde machen können.

8. Bertha Dudde bekommt von Engeln des Herrn mit Hilfe ihrer Offenbarungen einen Einblick ins Jenseits, der für viele Menschen notwendig wurde, weil die Jugendlichen zu Heiden erzogen wurden und die Existenz eines Jenseits leugnen mußten, damit sie ausgebildet wurden.

9. Der Gottvater Jesus sagt durch das innere Wort zu Jakob Lorber: „Über die Erde geht jetzt eine geistige Sintflut, **wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noahs** eine materielle stattgefunden hat. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, das heißt, Seele und Leib.

10. **Diese Flut tötet die Seele durch den Geist der Herrschsucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschsucht verdirbt.“

11. In dieser Zeit bildet die Buchserie „**Entsprechungswissenschaft**“ eine Friedensarche, in der die Menschen durch Jesusoffenbarungen zum **Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist**, zurückfinden, der die überhandnehmenden **Zivilisationskrankheiten stoppt**.

# Inhaltsverzeichnis

Nr. - Datum	Bertha Dudde - Buch 54.1	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	7
	31 Bücher -----	8
182 - 16.11.1937	-- Mahnung zum Ausharren -----	9
183 - 16.11.1937	-- Kämpfe körperlich und seelisch -----	9
184 - 17.11.1937	-- Prüfungen -----	10
185 - 17.11.1937	-- Altes Testament -----	11
186 - 18.11.1937	-- Reine Wahrheit -----	12
187 - 18.11.1937	-- Heilige Hallen -----	12
188 - 19.11.1937	-- Gebet -----	13
189 - 19.11.1937	-- Schutz vor Irrtum -----	14
190 - 20.11.1937	-- Wirkung auf unwissende Geistwesen -----	15
191 - 20.11.1937	-- Gelehrte -----	15
192 - 21.11.1937	-- (Fortsetzung zu Nr. 191) Hinweise -----	16
193 - 21.11.1937	-- Feinde der Menschheit -----	17
194 - 22.11.1937	-- Lehren in Zwang -----	18
195 - 22.11.1937	-- Liebe des Heilands -----	19
196 - 23.11.1937	-- „So, wie ihr zumesst, wird euch zugemessen werden.“ -----	19
197 - 23.11.1937	-- Erdball -----	20
198 - 24.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	21
199 - 24.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	21
200 - 25.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	22
201 - 26.11.1937	-- Worte des Heilands -----	23
211 - 02.12.1937	-- Warnung -----	23
232 - 20.12.1937	-- Tod Ludendorffs -----	24
238 - 26.12.1937	-- Wesen des Jenseits -----	25
239 - 27.12.1937	-- Wirken im Jenseits -----	26
243 - 31.12.1937	-- Gedenket des Todes -----	27
255 - 11.01.1938	-- Böse Mächte - Gute Geistwesen -----	28
323 - 06.03.1938	-- Not der Menschheit -----	29
335 - 16.03.1938	-- Geistige Arbeit -----	30
344 - 22.03.1938	-- Der Weg der Entwicklung ist ständiger Kampf -----	31
345 - 23.03.1938	-- Segen von Krankheit und Leid -----	32
364 - 04.04.1938	-- Ständiger Kampf Notwendigkeit -----	32
377 - 13.04.1938	-- Übermitteln des geistigen Wissens -----	33
383 - 20.04.1938	-- Reinheit des Herzens -----	34
400 - 05.05.1938	-- Austritt aus der Mutterkirche -----	35
405 - 08.05.1938	-- Nachteil der kulturellen Entwicklung – Weltweise -----	36
411 - 11.05.1938	-- Tätigkeit im Jenseits -----	37
415 - 13.05.1938	-- Wirken der Dämonen -----	38
425 - 20.05.1938	-- Gestaltung der Jugend -----	39
436 - 27.05.1938	-- Entreligionisieren des Staates -----	40
463 - 13.06.1938	-- Warnung vor Hochmut und Eigendünkel -----	41

# 31 Bücher

Zu der Bücherserie „**Heilswissenschaft**“ gehören 31 Bücher mit den gesamten dem Internet bekannten Offenbarungen von Bertha Dudde.

Buch	Offenbarungen von Bertha Dudde	Datum
18.1 --	182 – 567 -----	16.11.1937 - 03.09.1938
18.2 --	568 – 1041 -----	04.09.1938 - 08.08.1939
18.3 --	1042 – 1530 -----	08.08.1939 - 21.07.1940
18.4 --	1531 – 1963 -----	21.7.1940 - 20. u. 21.06.1941
18.5 --	1964 – 2327 -----	22.6.1941 - 07. u. 08.05.1942
18.6 --	2328 – 2781 -----	09.05.1942 - 20.06.1943
18.7 --	2782 – 3249 -----	21.06.1943 - 09.09.1944
18.8 --	3250 – 3501 -----	10.09.1944 - 29.07.1945
18.9 --	3502 – 3772 -----	30.07.1945 - 16.05.1946
18.10	3773 – 4122 -----	17.05.1946 - 30.09.1947
18.11	4133 – 4558 -----	01.10.1947 - 04.02.1949
18.12	4559 – 4877 -----	06.02.1949 - 09.04.1950
18.13	4878 – 5159 -----	13.04.1950 - 10.02.1951
18.14	5160 – 5421 -----	11.02.1951 - 26.06.1952
18.15	5422 – 5680 -----	27.06.1952 - 21.05.1953
18.16	5681 – 5932 -----	22.05.1953 - 16.04.1954
18.17	5933 – 6183 -----	17.04.1954 - 03.02.1955
18.18	6184 – 6399 -----	05.02.1955 - 12.11.1955
18.19	6400 – 6596 -----	13.11.1955 - 16.07.1956
18.20	6597 – 6803 -----	17.07.1956 - 10.04.1957
18.21	6804 - 7045a -----	11.04.1957 - 17.02.1958
18.22	7045b – 7262 -----	18. u. 20.2.1958 - 21.1.1959
18.23	7263 – 7500 -----	22.01.1959 - 15.01.1960
18.24	7501 – 7725 -----	17.01.1960 - 14.10.1960
18.25	7726 – 7934 -----	15.10.1960 - 04.07.1961
18.26	7935 – 8120 -----	05.07.1961 - 09.03.1962
18.27	8121 – 8309 -----	10.03.1962 - 24.10.1962
18.28	8310 – 8477 -----	25.10.1962 - 24.04.1963
18.29	8478 – 8644 -----	25.04.1963 - 14.10.1963
18.30	8645 – 8816 -----	15.10.1963 - 21.06.1964
18.31	8817 – 9030 -----	22.06.1964 - 17. u. 23.08.1965

Am 27.09.2004 sagt der Gottvater Jesus zu Michael Nehmann

2. Das, was nun ansteht, in euch, in euren Nächsten, in eurem Umfeld, für eure Gemeinden, euer Land, für den Planeten Erde, den Schöpfungsmenschen, für eure Verstorbenen und alle jene, die sich im Jenseits befinden, zum Teil auch bei Mir befinden, habe Ich euch durch **Meine Magd Dudde** gesagt und so ein **Aufklärungs - und Überlebenswerk** geschenkt mit dem unausgesprochenen Titel:

„Das Überleben der Seele in der Tiefstzeit des Materialismus,  
die Überwindung dieser Endzeit durch Jesus!“

Werk der Weisheit als Träne der Erbarmung



# Erklärungsoffenbarung des Kampfes

Auswahl aus den Offenbarungen von Bertha Dudde

## Mahnung zum Ausharren

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 182 - 16.11.1937 - Geistiges Wissen.

1. Siehe, mein Kind, alles, was du beginnst, hat den Segen in sich, daß dein Denken unausgesetzt dem Geistigen zugewendet ist, und **wer so strebet, dessen Handlungen werden im Sinne des Höchsten sein**. Verlässest du diesen Pfad, so gehen unzählige Möglichkeiten dir verloren.

2. Dein Leben geht dahin, doch nicht zum Teil so ausgewertet, wie es dir jetzt auf diesem Wege möglich ist. Und da es nicht allein um dein **Seelenheil** geht, sondern um das **von vielen Erdenkindern**, mußt du ausharren.

3. Denn unsagbar viel kannst du wirken auf Erden. Wir haben keinerlei Möglichkeiten, dir geistiges Wissen noch besser zu vermitteln, wir können uns immer nur nach Gesetzen richten, die unser Herr und Heiland uns gab, und in dieser Verbindung mit dir erschöpfen wir jede Möglichkeit, die deiner Förderung gilt. Und wieder liegt es in deinem Willen, mehr und mehr zu empfangen, die Arbeit an dir selbst, die immer tiefere Verbindung mit Gott, wird dich befähigen, auch immer tiefer einzudringen in göttliche Wahrheiten, denn uns gibst du dadurch wieder die Möglichkeit, **dir alle Lehren zu übermitteln**, wie es uns der Heiland aufgetragen hat. Amen.

## Kämpfe körperlich und seelisch

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 183 - 16.11.1937 - Verblendete.

1. Und groß und mächtig ist der Herr, Der euch geschaffen hat, klein aber und machtlos, der Ihn nicht erkennen will. Und deshalb dürfet ihr vertrauen immer auf den Herrn, daß Er in Seiner Macht und Herrlichkeit euch, Seinen Kindern, Hilfe bringt wider das, was nicht von Ihm kommt, wenn nur ein **Rufen**, ein um Hilfe flehender Gedanke zu Ihm dringt.

2. Denn was Er erschaffen hat, soll bestehen nach Seinem Willen, und was an irdischen Gütern euch anhaftet, das müsset ihr dahingeben, wenn ihr das **Reich Gottes** erwählet. Denn nur der Mensch wird gewertet, nicht sein Besitz, wo aber Gott schauet in die Herzen, da wird nichts verborgen bleiben Seinen Vater Augen. Und willenlos werdet ihr folgen, wo euch der himmlische Vater führt, denn Er weiset recht, die Ihm vertrauen. Darum preiset den Herrn, Der in göttlicher Liebe einem jeden den **Platz auf Erden** anweist, der ihm dienlich ist zu seinem Heil. Wer Vollkommenheit anstrebt, muß dienen, und stets bereit sein, zu dulden für den Herrn. Unsagbar bitter ist es für diejenigen, die sich selbst bereiten wollen ihr Leben, ausgeschlossen zu sein von Seiner Vaterhuld.

3. Die die Liebe Gottes nicht zu brauchen glauben, die ganz allein sich und ihr Schicksal in Händen zu halten glauben, denen wird der Vater ferne sein so lange, bis auch sie in leisem Erkennen der Göttlichkeit **um die Liebe des Vaters bitten**. Dann erst wird ihnen diese zugewendet werden, um dann die Gnade auszulösen, kraft derer es dem Menschen nun gelingt, sich immer höher emporzuringen.

4. Für diese armen **Verblendeten stehen noch große Kämpfe bevor**, körperlicher und seelischer Art, denn nur dadurch können sie hingewiesen werden zu ihrem Schöpfer, nur dadurch öffnen sie Augen und Ohr ihren geistigen Freunden, um durch diese endlich auf den rechten Weg gewiesen zu werden.

5. **Ohne Leid kommt wohl kaum einer dem himmlischen Vater nahe.**

6. Dir, mein Kind, wird die **Gnade** zuteil, deinen Heiland in deiner Nähe zu wissen, wenn du von Liebe zu Ihm erfüllt bist.

7. Dein Herz wird jubeln, in steter Verbindung mit Ihm bleiben zu dürfen, doch gib Ihm alles hin, was dir lieb und wert ist, und immer reicher wird dein Leben sein, denn die **Gnadensonne** wird dir dann strahlen in Ewigkeit. Amen.

## Prüfungen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 184 - 17.11.1937

1. Siehe, mein Kind, in allen deinen Lebensnöten liegt eine tiefe Bestimmung, und um diese zu erfüllen, mußt du alles in Geduld tragen, was der Herr dir auferlegt. Es reget sich in dir oft das Verlangen, deinem himmlischen Vater als Kind nahe zu sein, und dazu gehört auch das sich willig Seinen Anordnungen unterwerfen. Gott sendet diese Prüfungen über Seine Kinder, um sie immer mehr zu Sich heranzuziehen, denn es sind dies alles **Prüfsteine auf dem Erdenweg**, deren Überwindung dich nur vorwärtsbringen kann in deinem Streben.

2. Und **nichts ist vom himmlischen Vater in Seiner Weisheit ohne Zweck angeordnet**, auch wenn ihr es nicht fassen könnt.

3. Darum müßt ihr euch in blindem Gottvertrauen diesen Seinen Anordnungen unterwerfen, es wird euch nur zum Segen sein. Und nun, mein Kind, höre unsere Lehren: Sendet der Herr den Seinen Worte des Heils und diese werden nicht angenommen, weil ihnen das Verständnis fehlt, die innere Verbindung mit ihrem Schöpfer, so lässet Dieser **Prüfungen** über sie kommen, um sie von Seinem Willen zu überzeugen, denn wie oft glaubt der Mensch, sich einer höheren Macht entziehen zu können, ehe er selbst einsehen muß, daß sein Schicksal in anderen Händen liegt als in seinen eigenen. Und immer wieder wendet der Herr in Seiner Liebe den Erdenkindern Sein Erbarmen zu. Die kurze Erdenzeit recht, d.h. nach Gottes Sinn, auszufüllen mit stetem **Streben nach Vollkommenheit** ist das höchste Gut, was der Mensch sein eigen nennen kann, liegt es nur in seinem Willen. Und Gott lenkt immer wieder seine Gedanken auf geistiges Gebiet, er wird so oft gewarnt und hingewiesen auf die Ewigkeit, so er nur ein wenig des Willens ist, seinem Herrn und Schöpfer zu dienen, kommt er auf den rechten Weg kraft der Liebe aller Geistwesen, die, ihm zum Schutz, seinen Lebensweg begleiten. Sich mehr der inneren Stimme hingeben und nicht ankämpfen gegen **Gedanken, die auf das Jenseits, auf das Leben nach dem Tode, gerichtet** sind. Solche Gedanken werden jedem kommen, und diese Gedanken müssen euch lieb und vertraut werden, anstatt daß sie euch erschrecken und ihr sie unwillig abweist.

4. Wer in Sorge um sein Seelenheil alles tut, was ihm zur geistigen Förderung verhilft, sieht dem **Tod des Lebens** nicht mit Schrecken entgegen, er erblickt darin ja nur den **Eingang in ein anderes Leben**, das ihm erfüllen wird seines Herzens Sehnen, verbunden zu sein mit seinem Herrn und Heiland. Darum achtet der Trübsal auf Erden nicht, sie ist nur ein Mittel, euch zu lenken auf den rechten Weg, der euch führen soll zum ewigen Frieden. Amen.

# Altes Testament

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 185 - 17.11.1937

1. Vermehren wird sich dein geistiges Gut, vertraust du dich uns willig an und bleibst du in steter Liebe deinem Heiland verbunden. Wir haben den **Auftrag**, dich einzuweihen in die Lehren des Alten Testamentes. Gott gab, bevor der Heiland Mensch geworden, Seinen Propheten Seine Stimme und übermittelte durch sie Seine Gebote. Gelehrt wurde, daß der **Messias** komme, aus dem alles Heil widerfahren sollte der Menschheit. Doch keineswegs gab Gott der Herr ihnen den Auftrag, Kenntnis zu geben von den Sünden der Väter.

2. Wie Gott zu den Seinen spricht auch heute, so gab Er immer schon den Menschen kund, zu wandeln im Glauben und in der Liebe zum Schöpfer. Und doch entstanden durch die Menschen **Urkunden, die bezeugen sollten den Willen des Herrn**.

3. Vermessen könnte es genannt werden, wären solche Schriften nicht in bester Absicht entstanden, **zu dienen dadurch dem Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde**. Und nun führen diese Lehren dahin, daß man abzuleugnen sucht alles, auch die Worte des Herrn Selbst, Der sie den Menschen zum Segen gegeben hat durch Seine Propheten. Deshalb weiset nicht ab, was eurer Beurteilung sich entzieht.

4. Lasset Gott walten von neuem, und nehmt an, was Er euch sendet in **klaren Worten, die euch zu Herzen gehen werden** und die mehr eindringen werden in euch als das Buch der Väter. Doch irret auch dieses, was ihr nicht versteht, das beurteilt nicht.

5. Lehnt nicht ab, denn ihr könntet auch viel **Wahrheit** damit ablehnen.

6. In keinem Hause sollten die **Worte Gottes** fehlen, doch wenn auch das alte Buch nicht mehr gibt, was euch Trost sein kann, dann verwerfet es dennoch nicht, die Zeit ging darüber hin und mit ihr auch die Sprechweise der Menschen.

7. Verleugnet nicht Gottes Wort, sondern bittet den Vater inständig, daß ihr leset in Erleuchtung, daß ihr recht versteht, was Er durch die Propheten euch gegeben, und daß euch die Lehren der Wahrheit vermittelt werden mögen. Die Liebe des göttlichen Vaters wird immer wieder Mittel und Wege finden, daß Seine Lehren Eingang finden in die Herzen der Menschheit, und euch vor Irrtum zu bewahren, wird Er lenken eure Gedanken, wollet ihr nur recht verstehen und wollet ihr aus dem **Buch der Bücher** nur göttliche Wahrheiten entgegennehmen und nicht menschlich ergründen die Schwächen und Fehler der Menschheit. Nur reines, lauterer, Gott zugewendetes Denken bürgt für die Wahrhaftigkeit der Worte, die Gott in Liebe durch Seine Werkzeuge den Erdenkindern übermittelt. Vermischt sich dieses Denken mit irdischem Bestreben, ist es nicht ausschließlich dem himmlischen Vater zugewandt, dann wird eine jegliche Arbeit von Menschenhand nicht mehr rein göttlich, sondern menschlich irrend entstehen, und so sind zu erklären die geistigen Lehren, die anzunehmen sich sträuben so viele geistig Forschende. Doch wiederum gilt auch hier das eine, daß **Wissenschaft** dies nicht zu ergründen vermag, was Wahrheit ist und was falsche Lehren, die Erkenntnis wird nur denen, die ihre Zuflucht nehmen zum himmlischen Vater und Diesen um Erleuchtung bitten. Diesen wird Er die Gnade nicht versagen und sie führen auf den rechten Weg, den Weg des Erkennens. So gib dich unseren Worten vertrauend hin, und achte auf alles, was Gott dir bereitet, um euch zu verkünden die reine Wahrheit. Amen.

## Reine Wahrheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 186 - 18.11.1937 – Zeichen - Wunder.

1. Es werden Zeiten kommen, wo dir offenbart wird, was der Heiland in Seiner Liebe dir zgedacht hat. Dann mußt du so tief innig glauben können, daß keine Zweifel mehr dein Herz befallen. Dahin führt unser Streben und unsere Bemühungen, **dir durch Kundgaben solche Kraft zu übermitteln**, daß du als reine Wahrheit alles aufnimmst, was dir geboten wird. Beachte, daß alles, was der Herr dir sendet, deinen Geist aufleben läßt, daß du in mancher Stunde schon dir Trost holen konntest aus Seinen Worten, daß dir vom Heiland nur solches gelehret ward, **was deinem Fassungsvermögen entspricht**.

2. Vollendet wird doch Sein Werk mit solchen Gaben, die dich einführen werden in die tiefste Wahrheit und dir ein geistiges Wissen vermitteln, daß du die Größe Seiner Liebe und Macht daran erkennen wirst. Strebe nach diesem **tiefen Glauben**, der die **Grundlage ist für dein ferneres Wirken**. Und nun sei bereit aufzunehmen:

3. Immer und ewig bestehen Gottes Lehren, und immer findet der Herr, die Ihm dienen und Seine Lehren verbreiten helfen unter der Menschheit. Aber nicht immer ist das menschliche Herz und Ohr bereit, sie anzunehmen. Was der Herr schon an Wundern geschehen ließ, sie wurden nur selten anerkannt als solche.

4. Zu Christi Zeiten geschahen der Wunder viele, und selbst da wandten sich nur wenige Ihm zu, denn **der Mensch ist verhärtet durch den Einfluß des Bösen** und glaubt diesem mehr als Seinem Schöpfer. Gesegnet nun, wessen Herz sich erschließt für alles, was von oben kommt, wer im Glauben an den Heiland sein Wirken auf Erden in den Dienst des Herrn stellt. Alle diese wird der Herr erleuchten und ihnen die Kraft geben, nach Seinem Willen zu wirken für das Seelenheil der Menschenkinder.

5. So erlebst auch du einen ständigen Fortschritt und erfüllst Tag um Tag deine Bestimmung. Das Aufnehmen der Worte Gottes ist dir Gewähr, daß der Herr mit Seiner Gnade bei dir ist und dich segnet. **Demütig, willig und ergeben** alles entgegennehmen und den Geboten des Herrn nachkommen, und immer gefestigter wird dein Glaube sein, der dich hinanführen wird zur Höhe. Amen.

## Heilige Hallen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 187 - 18.11.1937 - Segen der Arbeit für Geistwesen.

1. So beginne in Gottes Namen. **Alle sind hier, die dein Herz sucht**.

2. Du hast wieder gegen Versuchungen anzukämpfen, das erschwert deine Aufnahme, doch bleibe uns nur in Liebe verbunden, dann wird dir auch geholfen werden zu jeder Zeit. Versuche nun, uns zu folgen: Wir haben **sorgsam vorbereitet**, was du aufnehmen sollst, und brauchen nur deine Aufmerksamkeit. In heiligen Hallen verweilen alle die, denen unsere Worte Segen gebracht haben. Dir wird ein Gleiches zuteil werden, **kämpfest du für deinen Heiland**, denn Seinen Streitern ist bereit ein Leben in Herrlichkeit.

3. Von des Heilands Liebe umstrahlt, begehren sie nur zu schauen **das ewige Licht, den Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde** von Angesicht zu Angesicht.

4. Es flehen dich unzählige Seelen an, ihnen zu **helfen aus der Not**, aus der Gewalt der bösen Mächte. Allen diesen ist der Weg noch so weit, bis sie dahin gelangen, wo ihnen die ewige Seligkeit beschieden ist.
5. Dir ist die Möglichkeit geboten, durch rastlose Arbeit auf Erden auch eine große Zahl dieser Armen zu erlösen, kannst du doch viele, **viele Menschen darauf hinweisen**, ebenfalls in Liebe für so viele Geistwesen zu wirken.
6. Durch Gebet und frommes Wandeln auf Erden wird die Kraft aller Wesen immer größer, es kann keiner von euch ermessen, wie wohltätig sich ein **Lebenswandel in geistigem Streben** auswirkt auf die ihn umgebenden Geistwesen, wie so viele, die mit den noch auf Erden weilenden Wesen durch Gottes Weisheit verbunden sind, teilnehmen am Erdenleben dieser und in Hoffen und Bangen ersehnen, daß sich alle zuwenden möchten dem göttlichen Vater.
7. Ihr Wirken im Jenseits ist ja unausgesetzt die Sorge um diese Erdenkinder, und ihr geistiges Streben im Jenseits gilt ja auch nur dem **Seelenheil** der ihnen anvertrauten Erdenkinder. Es ist oft ein schwerer Kampf um solche Seelen, und so du helfend eingreifen kannst, wo du deinen Geschwistern auf Erden vermitteln kannst unsere Lehren, werden dir zahlreiche Wesen dies danken, und darum verfolgen sie dein Bemühen mit steter Sorge und Hoffnung. O könntet ihr Menschen nur annähernd ermessen, wie viel Segen ihr geben könnt mit eurer Arbeit, ihr würdet fortan nur dem Heiland dienen und aufgehen in Liebe für eure Mitmenschen, und jederzeit würdet ihr nur dem Ziel zustreben, euch zu schaffen die ewige Herrlichkeit. Amen.

## Gebet

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 188 - 19.11.1937

1. Wir fördern dich, so gut es in unseren Kräften steht, und deshalb ist all deine Angst und Sorge unnötig, **nur an deinem Gebet liegt es**, wenn du stets zu diesem deine Zuflucht nimmst, kannst du ohne Sorge sein, **denn stets wird erhört, wer da bittet aus tiefstem Herzen um Erleuchtung**. Liebes Kind, vorübergehend wollen dich geistige Kräfte in Anspruch nehmen, die dir geben wollen erhabene Lehren von Gottes Weisheit. Achte darauf, wie dir diese zugeteilt werden. In allen Nöten hat der Vater Seinen Kindern eins gegeben, das Gebet.
2. Was ist das Flehen-Dürfen zu Ihm für ein **Gnadenbeweis** Seiner göttlichen Liebe!
3. Er gibt allen die Möglichkeit, nur durch **Zuwenden inniger Gedanken an Ihn** sich Hilfe zu verschaffen zu jeder Zeit.
4. **Erbarmend kommt der Vater einem jeden entgegen, der Ihn anruft in seiner Not**. Wer unter euch will diese Gnade zurückweisen, dem ist jede Möglichkeit verschlossen, daß göttliche Hilfskräfte ihm sein Wirken auf Erden erleichtern. Auf sich selbst gestellt, wird ihm die rechte Erkenntnis mangeln, er wird seinen Lebensweg gehen in Irrtum und Dunkelheit des Geistes.
5. Was Gott euch durch die **Segnungen des Gebetes** gab, ist von so unschätzbarem Wert für euch, denn es stellt ja die Verbindung her zwischen dem himmlischen Vater und Seinen Erdenkindern. Nur ein Verblendeter weiset solche Gnadenmittel von sich.
6. Jedes Kind Gottes aber wird dem Vater danken für diesen großen Gnadenbeweis Seiner Liebe und wird sich angelegen sein lassen, in **Dankbarkeit** anzunehmen, was ihm geboten wird. Im Gebet will der Herr euch prüfen, denn was ihr als Form eines Gebetes anwendet, genügt nicht, es dringt nicht zum Vater, solange nicht euer Herz spricht.

7. Es ist nur dann von Wert und Wirkung, legt ihr euer ganzes **kindliches Flehen** hinein in das Gebet, sei es in Worten oder in Gedanken.
8. Immer müßt ihr **von Herzen zu Gott sprechen**, dann wird Er euch erhören und euch geben, was im Sinne der göttlichen Weisheit ist. Darum übergebt alle eure Sorgen vertrauensvoll eurem Vater, Der so, wie es euch von Nutzen ist für die Ewigkeit, euer Gebet erhören wird.
9. Und **unterwerfet euch stets Seinem Willen**. Denn Er allein weiß, was euch frommet, und wird euch geben, daß es euch Segen bringt.
10. So sehet im Gebet immer ein Geschenk, die Brücke, auf der der Herr euch gestattet, zu Ihm zu kommen, und diese Gelegenheit nutzt, sooft ihr könnt, am **Ende eurer Tage** werdet ihr erkennen, wie segensreich euer Wandeln dadurch auf Erden war. Amen.

## Schutz vor Irrtum

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 189 - 19.11.1937 - Mahnung zum Gebet.

1. Unentwegt sollst du vernehmen unsere Lehren. Siehe, Gott gibt dir Seinem Willen gemäß so, wie es dir zuträglich ist. Du kannst vernehmen Sein Wort fort und fort, es werden dir geboten Seine liebevollen Unterweisungen, solange dein Wille gut ist und du bereit bist, dem Herrn zu dienen, aber achte stets darauf, daß du auch fernerhin **um deinen Glauben kämpfst**, denn du wirst immer leichter aufnehmen, je fester du im Glauben bist. Bewege alles, was wir dir geben, in deinem Herzen, und du wirst sehen, daß dir viel Kraft dadurch zufließt, lässest du erst die Lehren recht auf dich einwirken.
2. Es mag dir wohl manchmal scheinen, als bringest du deine eigenen Gedanken in die Schrift, doch weise solches stets von dir, **der Schutz um dich** läßt nicht zu, daß Irrtum deinem Schreiben unterläuft.
3. Es sollen dies Lehren sein, für viele bereitet, und nur reine Wahrheit soll erstehen durch dich, darum hüte dich selbst vor solchen Gedanken, die nur deine Ruhe stören und auch hindernd wirken auf unsere Übermittlungen. Es ist nur eins vonnöten, daß du alles in **tiefem Glauben** entgegennimmst, **daß du voll und ganz deinem Heiland vertraust**, Der dich nicht in Irrtum wandeln lassen will, und daß du dankbar aus Seiner Hand entgegennimmst, was immer dir gegeben wird. Nun sei bereit und höre: Wieder ist dem Herrn eine **Kraft** erstanden, auf die wir alle große Hoffnung setzen. Hat dein Herz erst einmal teilgenommen an diesem großen Gnadenwerk des himmlischen Vaters, so wird es nimmer davon lassen.
4. Die Freuden der Welt können ein solches Kind nicht mehr betören, denn in der Gnade Gottes zu leben, in Seiner Liebe täglich auf Erden zu wandeln ist unvergleichlich wertvoller. Es stellt sich bald das Verlangen ein, immer mehr einzudringen in die geistige Welt, und die irdische Welt mit ihren Verlockungen gibt dem Gotteskind nichts mehr, was diesen Segnungen gleichkommt. Und doch ermahnet der Vater immer wieder, **nicht nachzulassen im Gebet**, denn nur durch ständiges Gebet wird die Gnade und die Kraft immer wieder erworben, und nur durch dieses kann der Mensch ausführen und zum Ziel gelangen. **Wachet und betet!** Auf daß ihr nicht dem Versucher erliegt, der unausgesetzt sucht, den Menschen abwendig zu machen vom göttlichen Streben. Und durch das Gebet werdet ihr immer alles Böse um euch abwehren und nur der Gnade des Herrn teilhaftig werden. Darum bleibet im Gebet, und rufet den Vater mit jedem Gedanken um Hilfe an, daß Er segnen möge euer Streben und euch Kraft geben zu glauben. Amen.

# Wirkung auf unwissende Geistwesen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 190 - 20.11.1937

1. Im Wechsel der Zeiten gestattet uns der Herr, dir mitzuteilen, was dir Freude machen soll. Es gehen im Lande des Ewigen viele einher, denen du durch dein Streben vollkommen anderes Denken gelehrt hast. Leise und behutsam erscheinen sie in deiner Nähe und beachten alles, was du tust und denkst. Und auch in ihnen beginnt ein langsames Erkennen ihrer Lage und ihrer Bestimmung. Ihr Sinnen und Trachten ist nun darauf gerichtet, sich einzufügen und in **Verbindung mit guten Geistwesen** zu kommen. Für alle diese ist dein Wirken auf Erden schon von Segen geworden, immer wieder kehren sie zu dir zurück und betrachten staunend die Möglichkeit der Verbindung von dir zum Jenseits. So mancher würde es dir erklären wollen, wie dein Beten und dein Streben auf ihn gewirkt hat.

2. Der **Lichtstrahl**, der von dir ausgeht, sobald unsere Verbindung hergestellt ist, zieht viele arme Seelen an, sie sind noch mit der Erde verknüpft, und wo ihnen ein solcher Strahl leuchtet, dort finden sie sich zusammen.

3. Ein lieber Gedanke, den du diesen allen zuwendest, gibt ihnen immer wieder Hoffnung und Kraft, die Arbeit an sich selbst zu beginnen und sich der Göttlichkeit zuzuwenden in beginnendem Erkennen. Was du schon diesen allein gibst, ist unendlich wertvoll und segenbringend. Manch einer möchte sich hervordrängen und dir seine Sorgen und seine Bitten anvertrauen, doch jetzt ist die Zeit noch nicht gekommen, nicht für sie, und auch dir wollen wir nicht den Frieden stören. Wir handeln jetzt im Sinne des Herrn, daß wir dir nur geben möchten, was dir und deinem **Seelenfrieden** zuträglich ist. Doch könntest du die Schar derer sehen, die dein Bemühen mit Hoffen und Bangen verfolgen, so würde das allein schon dich antreiben, die Gelegenheit zur Verbindung mit uns auszunutzen, sooft du kannst.

4. Könnten wir nur recht oft so unmittelbar wirken an den Erdenkindern, wie viel Segen würde das nach sich ziehen! Gläubig und vertrauensvoll darfst du dich immer uns zuwenden, unzählige Seelen bangen gleich uns, daß du diesen Weg verlassen könntest, und soweit unser aller Kraft es vermag, stehen wir alle dir helfend zur Seite, darum kannst du mit großer Zuversicht dein Werk fortsetzen und brauchst nicht bangen, daß dir je unser Beistand entzogen werden könnte. Die Liebe unseres Herrn und Heilands ist so unermesslich, und immer ist Er bedacht, den Seinen **Labsal und Kraft** zu geben auf ihrem Pilgerweg zur wahren Heimat. Amen.

## Gelehrte

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 191 - 20.11.1937 - Arm und Reich - Pfund.

1. Im Einverständnis mit unserem Herrn und Heiland bereiten wir dir heute eine Kundgabe, die dich befähigen soll, auch Gelehrten gegenüber zu vertreten, daß dein Streben von Gott gewollt und in Seinem Wohlgefallen ist. Hart und schwer ringen so manche Menschen um ihr Dasein, und wieder anderen fällt das **Glück in den Schoß**, und sie haben wenig Verständnis für die Not und Leiden der anderen. Wenn ihr nun meinet, daß der Herr diese verlassen hat, so sehet einmal näher hin und beachtet, daß dort, wo der Mensch kämpfen muß um sein tägliches Leben, viel eher Seine Gebote erfüllt werden als dort, wo den Menschen ein leichtes Los beschieden ist.

2. Und merket daher, daß der Mensch in Sorgen viel eher den Gedanken jene Richtung gibt, die zu seinem Heil führen, daß aber dem Menschen, der unbeschwert durch das Leben geht, jeder

Gedanke an eine Rechtfertigung vor dem himmlischen Vater unbequem ist und er solchen schnell abweist, wenn er sein Inneres einmal ausfüllt. Vergleichen Sie nun, wie **Christus** auch Sein Leid willig auf Sich nahm, aus Liebe zur Menschheit, weil Er den Erdenkindern den Lebensweg dadurch erleichtern wollte, so geht daraus hervor, wie wenig Leid euch der Herr aufbürden wollte und wie Er bemüht war, diese Last zu verringern, indem Er geduldig das Leid der Menschheit auf Sich nahm. **Anderer Wesen Leid zu tragen**, ist die Größe Seiner Liebe fähig gewesen, und für andere Sich zu opfern, hat Sich der Herr ans Kreuz schlagen lassen. Sonach nehmen alle die, die ihr Leid auf Erden tragen, gottergeben und duldsam, an dem **Erlösungswerk Christi** teil, denn nur durch Leid gelangt der Mensch zur Vollkommenheit, durch Leid werden Tausende und aber Tausende von Seelen gerettet für das ewige Reich. Dem anderen aber, den nichts beschwert, wird wenig Segen erwachsen aus seinem Wandeln auf Erden, denn er verschließt sich allen Ermahnungen, die seinem Herzen zugehen, und bleibt weit zurück hinter jenen.

3. Wenn ihr nun fragt, warum der Herr so verschieden die Seinen betreut, warum Er läßt den einen reifen in Not und Betrübnis, den anderen aber bewahrt vor Herzeleid und Sorgen, so wird euch der Herr Selbst darauf antworten: „**Ich habe jedem gegeben das Pfund, daß er es verwerte.**“ So, wie der Mensch sich zu Gott einstellt, so wird ihm gegeben werden.

4. „Und ist wohl einer unter euch, an dessen **Herz** Ich nicht geklopft hätte? Ist wohl einer unter euch, dem Ich Mich nicht genaht hätte, um aufgenommen zu werden von ihm?“

5. Der **Arme** gibt von dem wenigen, das er hat, der **Reiche** aber läßt vergeblich bitten, die dazu ihm kommen. Und so wird auch der Herr aufgenommen von dem Armen, von dem Reichen aber abgewiesen, sooft Er Einlaß begehret bei ihm. Und nun erwählet der Herr, wer Ihm treu gedienet hat, und ist ferne denen, die in Hartnäckigkeit Seinen Ruf nicht vernehmen wollten.

6. In Kürze aber werdet ihr es erleben, **wie der Vater die Seinen schützt** und ihnen Kenntnis gibt von Seiner Liebe.

7. Dann **erwachtet** auch ihr, die ihr lange gezögert habt, den Herrn aufzunehmen in euer Herz. Denn kurz ist die Zeit, die euch beschieden ist auf Erden. (Unterbrechung)

## Hinweise

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 192 - 21.11.1937

1. (Fortsetzung zu Nr. 191) Doch nun wirken verschiedene Mächte im menschlichen Herzen, das Gute streitet wider das Böse, und **gar sehr oft hat das Böse große Macht über den Menschen.**

2. Es nimmt der Mensch viel leichter an, was ihn entfernt vom Herrn, wenn die äußeren Lebensumstände ihn nicht dazu veranlassen, **sich durch inniges Gebet Hilfe zu erbitten vom Herrn.** Somit wird die Kraft, mittels derer der Mensch den Versuchungen des Bösen widerstehen könnte, immer geringer und die Macht des Versuchers, sein Einfluß auf die Menschenseele immer größer. Das **Gebet vergißt** sehr oft der, dessen Leben wenig Kampf um sein Dasein ist.

3. Diese Armen verhärten mit der Zeit ihr Herz ganz gegen die guten Einflüsse der Geistwesen, die ihnen zu ihrem Schutz zugeteilt sind. Deshalb ist unser dringendster Hinweis der, der Welt und den irdischen Freuden zu entsagen, denn dann erst mehrt sich die Kraft, zu wirken für das **Seelenheil.** Allen, die mit irdischen Gütern gesegnet sind, ist der Drang zum Genießenwollen eigen, und darin liegt die große Gefahr, denn je mehr sie der Welt ihr Sinnen und Trachten widmen, desto mehr entfernen sie sich von der geistigen Welt, und werden sie einmal darauf



hingewiesen, daß der eigentliche Zweck des Lebens doch ein anderer ist, so versuchen sie nur doppelt, sich solche, sie auf den rechten Weg weisende **Gedanken durch irdische Genüsse zu betäuben**. Sie leben dahin, als käme nie ein Ende ihrer Tage.

4. Und doch werden einem jeden Hinweise genug gegeben und sehen sie am Schicksal, am plötzlichen Hinscheiden so mancher ihrer Mitmenschen, wie nötig es wäre, **sich mit den Gedanken ans Jenseits vertraut zu machen**. Allen kommt die Stunde, ob früh oder spät; und ein langes Leben gelebt, ohne den Sinn erfaßt zu haben, ist unsagbar schmerzlich.

5. Darum ist das Bemühen um diese Seelen **doppelt schwer**, aber auch verdienstvoll.

6. Eine solche Seele aus der Macht des Widersachers zu entreißen erfordert viel Liebe und Geduld und treues Ausharren. Wem die Möglichkeit geboten ist, einzuwirken auf solche Herzen, der soll es nicht versäumen, wohl brauchen sie unendlich viel **Hilfe auf Erden**, weil das Denken dieser Armen immer verblendeter sich vom Geistigen abwendet. Es bereitet dir das Aufnehmen Schwierigkeiten, wir wollen dir mehr geben zur rechten Zeit. Amen.

## Feinde der Menschheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 193 - 21.11.1937 - Kampf. „Der Sieg ist euer.“

1. Bringe dem Herrn **Opfer**, und Er wird es dir vergelten tausendfach.

2. Es verbergen sich unter den Menschen zahllose **Feinde der geistigen Lehren**.

3. Nichts ist ihnen heilig, was außerhalb des menschlichen Wissens und Könnens liegt, und vernichten möchten sie alles Streben um geistiges Gut unter den Menschen. Und wo es ihnen nur möglich ist, lehren sie, daß alles Leben, alles Bestehen für den Menschen mit dessen leiblichem Tode erloschen ist. Und dadurch rauben sie ihm jeglichen Glauben, sie verhindern jegliche geistige Einstellung zu einem höheren Wesen, **vernichten den Glauben an ein Jenseits**, an eine Rechtfertigung, überhaupt alles das, was der eigentliche Sinn und Zweck der kurzen Zeit ist, in welcher der Mensch die Gnade hat, verkörpert zu sein auf Erden. Mit solchen, alles Göttliche abweisenden Einstellungen erreicht der Mensch aber noch weniger im Leben als nichts, denn nicht nur, daß seine **Lebenszeit für ihn vollständig nutzlos verstrichen** ist, er ist noch dazu in die Macht der Finsternis dadurch gefallen, die ihn immer mehr hinabzieht ins Verderben.

4. Diesen **Feinden der Menschheit** muß mit allem Willen und mit allen Mitteln Kampf angesagt werden jetzt und zu allen Zeiten. Bedenket doch, wie diese das Wohl und Wehe der menschlichen Seele in den Händen halten.

5. Wo kein eigener Antrieb da ist, dieser Macht zu entrinnen, ist es schlimm für die Menschheit bestellt. Denn **Gut und Böse** wird sie nimmer auseinanderhalten können, sie wird urteilslos alles anerkennen und gutheißen, was diese Vertreter des Widersachers in schönen Reden den Menschen schmackhaft machen wollen, und übrigbleiben wird von alledem nichts als ein in Irrtum wandelndes, Gott und Seine Lehren abweisendes Volk. Und wiederum wird dieses sich auch noch teilen in viele Parteien, und es wird ein Tasten und Irren im Dunklen sein auf allen Seiten.

6. Was Gott gelehret hat und was Christus auf Erden den Menschen gab, sucht man zu vernichten und gibt es unwahr und verzerrt wieder, doch ihr, Seine Getreuen, dürfet nicht verloren gehen lassen dieses höchste Gut, **ihr müsset wirken in Liebe und Eintracht**, daß den Menschen erhalten bleibe die Verbundenheit mit Gott und durch diese und das Gebet auch die

Gewähr, daß der Herr und Heiland helfen wird zu rechter Zeit einem jeden, der Ihm anhangt. Es bleiben der Seelen viele zurück, die Gott als ihren Herrn und Schöpfer anerkennen, und diesen Seelen den Glauben festigen und ihnen göttliche Gnade zuwenden ist eure Arbeit auf Erden. Doch werden noch harte Kämpfe eurem Wirken vorangehen, denn wo die Lehre Christi angefeindet wird, dort wird man auch denen mit Maßnahmen gegenüberzutreten, die sich zu dieser Lehre bekennen und für Jesus Christus streiten, und um für diese Kämpfe gerüstet zu sein, werdet ihr noch erbitten müssen viel Gnade und Kraft vom himmlischen Vater, aber der Heiland Selbst steht euch bei, und „**Der Sieg ist euer.**“, spricht der Herr, denn Er segnet alle, die Sein Wort verkünden, und führet sie zum Sieg. Amen.

## Lehren in Zwang

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 194 - 22.11.1937

1. Bewahre dir ein **gläubiges Herz**, so wird dir Gott nahe sein allezeit. Und legt dir der Herr auch auf, was dir untragbar erscheint, mit Seiner Hilfe und Gnade kannst du alles überwinden.

2. Und nun höre: **Wir schließen alle um dich einen Kreis und beginnen unsere Arbeit**, denn es hat der Herr beschlossen, dich einzuweihen in die Gefahren des Christentums, wie es heut auf Erden gelehrt wird. Wenn in allen Zeiten Sein Wort so aufgenommen wurde, daß es galt, den Nächsten **Zwang** aufzulegen, so war das ein großer **Irrtum und Fehler der Lehrenden**.

3. Denn durch **Zwang** will der Herr keines Seiner Kinder zu Sich ziehen, sondern ganz aus freiem Willen sollen sich die Kinder entscheiden, ob sie den Vater wählen oder Ihn ablehnen wollen. Wir betrachten daher jeden Zwang, den die Kirche oder die Diener Gottes ausüben wollen auf die Menschheit, als nicht von Gott gewollt und nicht von Ihm in Seinen Lehren angeordnet. **Deshalb fällt eine solche Kirche in sich zusammen, weil ihr ja die Grundbedingung fehlt, volle Freiheit des Willens.** Wo Bestimmungen getroffen werden, dies und jenes einzuhalten unter Androhung von Strafen, dort kann keine geistige Freiheit bestehen, und dort wäre auch der Zweck nicht erfüllt, auch wenn die Erdenkinder diesen Zwangsbestimmungen nachkommen. Und darin liegt wieder die **Erklärung für den Zerfall solcher Kirchen**, obgleich ihre Absicht auch ist, die Menschen zu Gott zu leiten. Im Erkennen dieser heiligsten Grundbedingung, das ganze Wandeln des Menschen auf freiem Willen zu gestalten, fallen so viele andere Bestimmungen in das Reich des Irrenden.

4. Aller **Zwang ist von Gott nicht gewollt** und daher nur hinderlich dem Menschen auf dem Weg zur Ewigkeit.

5. Lehren dürfet ihr wohl Seine Worte, doch nicht mit Bedingungen verknüpfen, die das Menschenkind in eine Art **Zwangslage** versetzen und ihm ein anderes Bild von Gottes Güte und Liebe zu geben imstande sind. Achtet allerwärts darauf, daß ihr, die ihr Diener Gottes seid, in Liebe zum Vater heranziehen sollt eure Schäflein, und belehret sie, daß sie um Gottes Gnade ringen und bitten mögen, dann wird ihnen der Weg leichter werden zum Vater, und nichts wird sie schrecken, während eure Lehren sie in einen Abhängigkeitszustand versetzen, in einen Zustand, wo sie wohl bemüht sind im besten Falle, ihren Pflichten nachzukommen, aber ihnen die **innere geistige Hingabe an das Vaterherz** fehlt.

6. Liebe und Verlangen nach dem Vater soll aus dem **Herzen** kommen, nicht aber unter Druck erzwungen werden.

7. Die menschliche Seele erklimmt dann eine viel höhere Stufe und schreitet unter der Gnade Gottes, die sie aus eigenem Antrieb erlebt, viel schneller vorwärts.

8. Darum suchet, wo ihr könnt, den Menschen verständlich zu machen, daß sie nicht einer Lehre anhangen sollen, sondern in ihrem innersten Herzen die Lehre Gottes hören sollen, die sie hinweist auf ihre **Gotteskindschaft**; und als Kinder Gottes das Verlangen zu schüren, zum Vater zu gelangen, ist, was euch die **Grundlage des echten Christentums** sein soll, und dann wird euch vom Vater der Weg gewiesen werden in Liebe und göttlichem Erbarmen. Amen.

## Liebe des Heilands

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 195 - 22.11.1937 - Mit geistigen Augen schauen.

1. Dein Streben wird **gesegnet vom Herrn**, und vernehmen sollst du Sein Wort.
2. In wenigen Stunden schon kann dir genommen werden, **was dir das Liebste ist auf Erden**, doch des Heilands Liebe bleibt dir in Ewigkeit, und danach zu streben ist viele Opfer wert, mein Kind.
3. An diesem **ewigen Quell** sich zu laben wird dir zuteil Tag um Tag, all deine Gedanken wende Ihm allein nur zu, dann wirst du auch ein Leben führen auf Erden, wie es Ihm wohlgefällig ist.
4. Alle Tage deines Lebens sollen ein einziges **Gebet** sein um die Liebe des himmlischen Vaters, dann wird dir leicht werden das Wandeln auf Erden und, ein Teil Gottes selbst, kehrest du zurück zu Ihm, wenn deine Zeit gekommen ist. Spricht der Herr mit dir, so geschieht es aus übergroßer Liebe, und was Er dir gibt in dieser Liebe, das führt dich wiederum zu Gott, nimmst du es mit dem Herzen auf.
5. Es entwirren sich viele Fäden, und bald gibt der Herr dir ein klares Bild vom Schaffen und Wirken in der geistigen Welt. **Dir ist beschieden, mit geistigen Augen schauen zu lernen in das Reich des Ewigen**. Um dort wirken zu können, müsset ihr eine hohe geistige Stufe auf Erden erreicht haben, um bei eurem Eintritt in das Jenseits euch eingliedern zu können in die Schar der emsig wirkenden Geistwesen. Sie alle walten nach Gottes weisem Ratschluß, und ihr Liebeswerk an weniger vollkommenen Geistwesen bereitet ihnen schon einen Zustand von nicht zu beschreibender Seligkeit.
6. Dazu kommt, daß sie selbst vermögen zu sehen und zu empfinden als Lichtwesen, was dir jetzt noch nicht verständlich ist, daß sie in der **Verbindung mit dem Heiland** vermögen, sich in dieser Lichtfülle aufzuhalten, und es ihnen Glücksempfinden ohne Maßen bereitet. Nur die Liebe des Herrn Jesu vermag euch dahinzuführen, und durch die Liebe zu Ihm werdet ihr Sein werden in Ewigkeit. Amen.

„So, wie ihr zumesst, wird euch zugemessen werden.“

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 196 - 23.11.1937

1. So beginne, mein Kind: In allen deinen Lebenslagen dir bewußt bleiben, daß du ohne des Vaters Hilfe nichts erreichen kannst, wird dich immer recht handeln und deinen **Blick zum Vater** wenden lassen.
2. **So, wie ihr zumesst, so wird euch zugemessen werden.**

3. Dieses Wort hat der Herr gegeben und den Erdenkindern damit das **Gebot der Nächstenliebe**.

4. Wir alle wissen, wie schwer es ist, auf Erden das zu erfüllen, denn die Liebe ist im Erdenleben den Menschen noch so fremd, ein jeder sieht den Nächsten nicht als seinen **Bruder** an, sondern wittert immer in ihm mehr einen **Gegner**, und es bedarf gerade deshalb einer großen Überwindung, diesen Mitmenschen die Liebe entgegenzubringen, die der Herr von euch verlangt. Es ist gewiß ein segensvolles Bemühen, wenn ihr euch erst einmal klarmacht, daß ihr doch alle Kinder Gottes seid und in euch nur Liebe füreinander wohnen müßte, kraft derer ihr euch gegenseitig immer nur Liebes antun solltet, anstatt euch zu befeinden oder in Gleichgültigkeit nebeneinander einherzugehen.

5. Es ist das Gesetz des Vaters, daß euch in gleichem Maß zugemessen werden soll, wie ihr euren Mitmenschen zumesset. Alles, was euch der Vater gibt, sollt ihr in gleicher Weise auch eurem Nächsten zukommen lassen, doch immer im **Bewußtsein, daß ihr Kinder untereinander seid** und des Vaters Liebe euch alle zu vereinen sucht. Darum lasset niemals vergeblich bitten und gebet dort, wo nur die leiseste Bitte an euer Ohr dringt.

6. Im Erdenleben will euch der Vater Gelegenheit geben, euch in dieser **Nächstenliebe zu üben, denn im Jenseits ist die Liebe das vornehmste Gebot**, dort wirket nur einer für den anderen.

7. Und was ihr im Erdenleben versäumt habt, an Liebe zu geben, das wird euch dort schwer bedrücken, so manch einer wird verlangend die Wirkung der Liebe ersehnen, die ihm Erlösung bringen soll aus der Dunkelheit, **alle guten Taten auf Erden hat Gott gesegnet, sie bringen vielfältige Frucht im Jenseits**, denn ein jeder wird ernten, was er gesäet hat, und wird den Lohn seiner Liebe auf Erden wieder in Liebe empfangen von unserem Herrn und Heiland. Denn Gott ist die Liebe, und in Seiner Liebe leben zu dürfen ist ewige Seligkeit. Amen.

## Erdball

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 197 - 23.11.1937 - Donnerstimme.

1. So ist es im **Willen des Heilands**, daß dein Wissen vermehret wird immerdar.

2. Du hast wenig zu fürchten in diesen Tagen und kannst dich unbesorgt dem geistigen Streben hingeben, **es wird dir viel Kraft und auch Freude geben, die Worte des Herrn zu empfangen**. Alle Belehrungen haben nur den einen Zweck, daß du in Verbindung bleibst mit dem himmlischen Vater. Deshalb spornen wir dich immer mehr an, treu auszuharren und nicht nachzulassen, bringt es dir doch geistige Güter ein, die dir von Nutzen sein sollen für die Ewigkeit.

3. Siehe, mein Kind, wir alle sind glücklich über deinen Eifer und bringen dir voll Freude die Gaben entgegen, die der **Heiland** für dich bereit hat. Wohl wirst du noch oft kämpfen müssen, ehe du ganz eingedrungen bist in Gottes Weisheit, doch desto inniger wirst du dich an den **Heiland** anschließen, denn Seine Liebe lässet nicht von Sich, die Ihm treu sind.

4. Hat Gott in vollem Vertrauen dich so begnadet, dir Seine Lehren übermitteln zu lassen, so mußst du dieses Vertrauen auch rechtfertigen, indem du Seinen Willen erfüllst und Ihm dienest allezeit. **In kurzer Zeit schon beginnt es zu tagen auf dem Erdball**, einhergehen wird der Herr durch alle Lande und wird den Seinen Trost sein und Hoffnung, und vernehmen wird Seine Donnerstimme die Menschheit, wenn Er wachrufen wird alle Ungläubigen und geistig Schlafenden. Ihr alle aber, die ihr Trost sucht beim Herrn, werdet in Seiner Liebe wohlgeborgen

sein. Seine Kinder wird Er schützen vor Ungemach, und **sie werden fühlen die Nähe ihres Herrn und Heilands** und sich Ihm gläubig anvertrauen, daß Er sie errette aus aller Gefahr. Deshalb wendet euch alle in kindlichem Vertrauen an euren Vater im Himmel, auf daß Er euch behüte jetzt und allezeit. Amen.

## Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 198 - 24.11.1937

1. Höre, mein Kind, es liegt in Gottes Willen, dich zu unterweisen in Lehren, die deinem Denken entsprechen, und deshalb will ich dir heut mitteilen, wie sehr unser **Herr Jesus** dir zugetan ist und Sich deiner Hingabe freut.

2. Bemerkst du je um dich ein Gefühl des Verlassenseins, so soll dich das nimmermehr erschrecken, denn Einer ist dir immer nahe, dein **Heiland**, Der dir tragen hilft alle deine Sorgen. Und in dieser Erkenntnis gehe getrost deinen Lebensweg zu Ende und fürchte dich nicht! Nicht allen ist ein gleiches Los beschieden, körperlich und geistig so wirken zu dürfen, wie es der Herr und Heiland dir zgedacht hat, doch wenden sich deine Blicke allzeit nach oben, so wirst du beidem nachkommen können und stets die sorgende Vaterhand spüren. Horch auf uns, die wir in deiner Nähe weilen, und versuche zu folgen:

3. **Im Anbeginn der Welt war aller Geist vereint**, es war eine Wesenheit umstrahlt vom Licht der ewigen Sonne.

4. Das Weltall durchschwirrten Elemente, die das Licht scheuten und das göttliche Licht zu zerstören versuchten. Im **Kampf der Dunkelheit mit dem Licht** verloren unzählige Atome die Verbindung mit dem Licht, und diesen im Weltall irrenden Lichtkörperchen sagten die Elemente der Finsternis den Kampf an, um ihre Lichtfülle, die jedes dieser kleinen und kleinsten Wesenheiten barg, zu erlöschen und diese Wesenheiten dann in den Bannkreis der Finsternis zu ziehen, so entstand der **Kampf zwischen Gut und Böse**, er währet bis in unabsehbare Zeit.

5. Und einem jeden **Lichtwesen gab Gott die Freiheit**, sich zu wenden nach eigenem Willen. Die ureigenste Zugehörigkeit dieser Wesenheiten aber zum göttlichen Licht bleibt bestehen, und ob auch der Kampf Jahrtausende währt, es wird ein jedes kleinste Bestandteilchen des ewigen Lichts wieder zurückfluten zum Ausgangsort seiner Bestimmung.

6. Das ist der **Kreislauf nach Gottes Willen**, daß ein jedes Wesen in freiem Willen, unter Einsetzen seiner ganzen Kraft, unterstützt von der Liebe des alles Licht erzeugenden göttlichen Vaters, sich zuwendet Diesem und so wieder den **Weg zurückfindet zur Vollkommenheit** und wieder weilen darf in der Nähe des himmlischen Vaters dem ewigen Licht. Amen.

## Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 199 - 24.11.1937 - Fortsetzung zu Nr. 198

1. Wo dein Wille sich dem Geistigen zuwendet, wird dir auch die Kraft gegeben werden, dein Ziel zu verfolgen. In deinem Herzen liegt die Gewähr für dein Streben, im Herzen wirst du es fühlen, daß die Verbindung mit dem Heiland dir göttliche Gnade zufließen läßt, und du wirst in **Glück und innerem Frieden** der Zukunft entgegensehen können. Wo Sich der Heiland um die Seinen

bemüht, bringt dir ein jeder Tag Segen, doch danke dem Herrn auch für jeden Tag, der dich Sein Wort lehrt.

2. Und nun beginne: Wo die Wesen des Lichts mit der Finsternis streiten, wird kein Körnchen verloren gehen, es erstehet alles von neuem, immer mit dem **Streben nach dem Licht**.

3. Die kleinsten Wesenheiten bleiben im Weltall bestehen und formen sich je nach der Dauer ihres Lebens immer wieder um, sie gelangen endlich in einen Zustand, wo sie nach eigenem Ermessen über sich selbst verfügen können, doch immer dem Willen des Schöpfers untertan. Wo dann ihre eigene **Willensfreiheit** einsetzt, tragen sie nun auch die Verantwortung für den weiteren Werde- und Entwicklungsgang, für die Reife ihrer Seele.

4. Ihre Bestimmung ist, zurück zum ewigen Licht zu kommen, von welchem sie ausgegangen sind, doch in welcher Zeit sie diese Bestimmung erreichen, ist ihnen selbst überlassen worden, darum ist unausgesetzt das Ringen dieser Lichtwesen gegen die Macht der Finsternis. Wer aus diesem Kampf siegreich hervorgeht, trägt nun seinerseits dazu bei, dem Schwachen zu helfen, und **die schärfste Waffe im Kampf gegen den Widersacher ist die Liebe**. Amen.

## Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 200 - 25.11.1937 - Fortsetzung zu Nr. 198 und 199

1. Oh wie wohl tut es uns, wenn wir dein **Streben** verfolgen!

2. Es kann in der Nacht nicht untergehen, wer so dem Licht zustrebt, darum nimm unsere Lehren weiter so hingebend auf, förderst du doch damit dein **Seelenheil** und das vieler anderer. Und so wollen wir dir heut geben, was vollenden soll dein gestriges Werk:

3. In kleinen Abständen von Zeit und Raum bewegen sich unzählige Lichtwesen, die in verkörpertem Zustand im Tier- und Pflanzenleben ihre Entwicklungszeit durchmachen, und immer wieder streben sie auch da dem Licht entgegen unbewußt. Nach einer langen Zeit, während welcher sie in verschiedenen Stationen sich immer höher entwickeln, tritt dann das **letzte Stadium vor ihrer geistigen Wiedergeburt ein, die Verkörperung als Mensch**. In dieser beginnt dann der Kampf mit der Finsternis, die dieses Erdenwesen seiner Bestimmung entreißen und die Seele ganz hinabziehen möchte in die Dunkelheit. Und da der Mensch in diesem Stadium freien Willen hat, sich nach eigener Wahl zu entscheiden für Gut oder Böse, für Licht oder Dunkelheit, so ist dieser Kampf ein so ungeheuer verantwortlicher, denn sein Abfall vom himmlischen Vater, dem ewigen Licht, würde für ihn wieder ein **jahrtausendewährendes Ringen** bedeuten, bis auch diese Seele durch die immer wieder um sie bemühte Liebe der im Licht stehenden Geistwesen endlich erlöst wird. Sich dieser Verantwortung bewußt sein würde unzählige Wesen hartnäckiger streben lassen, doch soll der Mensch aus innerstem Antrieb den Weg zu Gott finden, nur dann kann er wieder ein Teil werden dessen, was er war im Anbeginn der Welt.

4. Wo die Allmacht und die Liebe Gottes wirkt, gehet keines dieser winzigen Lichtwesen verloren, darum wird auch immer wieder darauf hingewiesen, daß in der Unendlichkeit ein jedes Wesen in der Obhut des Vaters seinen Weg wandelt, der ihm vorgeschrieben ist und der seiner Entwicklung dienlich ist. Es ist dies ein **Gesetz, das in seiner Tiefgründigkeit euch nicht faßbar erscheint**, doch werdet ihr alle auch nicht die unendliche Größe eures Vaters im Himmel begreifen können, ehe ihr nicht sein werdet, was eure Bestimmung ist, eins mit dem göttlichen Vater. Amen.

# Worte des Heilands

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 201 - 26.11.1937 - Wetterwolken.

1. Mein liebes Kind, was sollte Ich Mir wohl angelegentlicher sein lassen, als dich vor **Irrtum** zu schützen?
2. Du sollst im Glauben an Mich alle Worte aufnehmen und nichts fürchten. Wer unter den Meinen sich befließigt, Meine Stimme zu hören, dem wird jederzeit ein **geistiger Schutz** zur Seite gestellt, der alles Böse von ihm abhält.
3. So begehre nur weiter, zu vernehmen die Weisheit Gottes, und scheue keine Mühe, um sie zu empfangen. Wohl trachten Tausende danach, einzudringen in das ihnen verschlossene Gebiet, doch möchten sie nur **wissenschaftlich es ergründen**, nicht aber tief im Herzen erleben, und kommt die Bitte um Erleuchtung nicht aus ihrem innersten Herzen, so bleibt ihnen die Erkenntnis fern. Doch den Meinen will Ich sie geben und zu ihren Herzen sprechen. Mein liebes Kind, unsagbare Wonnen sind für dich bereit, und das Leid der Erde ist nur die Leiter zu dieser dir zgedachten Seligkeit, und Ich leite Meine Kinder alle nach weisem Plan. Gerade dort, wo ihr zu versagen droht, **muß Ich euch kämpfen lassen**, damit ihr euch selbst überwindet, so daß ein jeder aus eigenem Antrieb den Vater sucht. Doch mit Meiner Gnade stehe Ich euch immer bei.
4. Darum verzage nicht, wo es dir schwer erscheint, doch immer lasse deine Gedanken ausklingen in dem Gebet: „**Lieber Heiland, sei mir nahe mit Deiner Liebe und Gnade.**“
5. Wenn **Wetterwolken** bedrohen euren geistigen Horizont, dann wird ein jeder von euch, Meine Getreuen, vor die Aufgabe gestellt werden, standzuhalten dem drohenden Unwetter. Denn es bilden sich schon diese Wolken, und sie werden ihre Schatten werfen auf alle, die Mir zu dienen bereit sind.
6. In kleinen Abständen versucht die Welt mit allen denen, die das geistige Leben bekämpfen wollen, auch zu hindern euch, die ihr sucht, **ihr werdet gezwungen werden, nur in aller Stille zu arbeiten**, doch muß euer Streben dann ein desto ernsteres sein, es gilt ja, aus der Dunkelheit noch so viele zum Licht zu führen, die gleich euch verlangen und Mich um Hilfe bitten. Ihr werdet auch viel erreichen, bleibt euch doch eines, ihr wirket und schaffet mit Mir, und wenn dein Herz in Bangen sich nach oben wendet, wirst du nie ohne Trost gelassen werden.
7. **Nimm, was dir geboten wird, und danke dem himmlischen Vater täglich für Seine Liebe und Güte.** Amen.

## Warnung

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 211 - 2.12.1937 - Liebe des Heilands.

1. In einer stillen Stunde wirst du die Gnade des Herrn erleben, Der dir Seinen Willen kundtun und dir dein ferneres Wirken zuteilen wird. Liebes Kind, sei immer bedacht darauf, daß dein Herz rein bleibe, denn nur dann wird dir die Kraft werden, deiner Pflicht auf Erden nachkommen zu können mit allem Eifer.
2. Wenn dich der Vater warnet, dann stehst du vor einer Klippe, und in gerechtem Denken suche dann, dich selbst zu erkennen, und sei bemüht, an dir zu arbeiten, daß du fehlerfrei deinem

Schöpfer vor Augen treten kannst, um in Reinheit zu empfangen klare, reine Worte der Wahrheit. In diesem Leben begeht ein jeder den großen Fehler, daß er sich dem Heiland so wenig anvertraut, Der ihm doch Seine ganze Liebe geben möchte.

3. Der ihn betreuen und recht führen möchte durch das ganze Erdenleben. Wer sich die Liebe des Heilands erlebt, geht ja mit Ihm zusammen den weiten Weg durch das Erdental, ist dieses Bewußtsein nicht überaus beseligend? Gibt es etwas Schöneres, als geleitet von Ihm die Klippen des Lebens zu umgehen? (Unterbrechung)

## Tod Ludendorffs

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 232 - 20.12.1937

1. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Mein liebes Kind, wenn dein Wille gut ist, mußt du auch die innere Stimme hören, die dich mahnet. Es fällt dir nicht immer leicht, doch stets arbeiten an sich selbst bringt dich zum Ziel.

2. Allen Versuchungen zum Trotz muß es dir gelingen, dich in Liebe allen Geschöpfen zuzuwenden, zu beurteilen, welches die Liebe verdient oder nicht, überlasse dem Vater. In Seinem Segen sollst du stehen, und nimmer wird es dich gereuen. Doch reinen Herzens mußt du immer bleiben, und so es dir schwerfällt, so bete. Ihr Menschen wisset ja nicht, wie leicht ihr fallen könnt. Es umlauert euch immer das Böse und suchet in euer Denken einzudringen, und dann wird der Mensch hin und her geworfen, und er verliert leicht die Verbundenheit mit Gott.

3. Erbarmet euch eines jeden Wesens, und legt es eurem himmlischen Vater ans Herz, daß auch Er Sich erbarme.

4. Die Schuld ist groß, doch Gottes Liebe ist größer.

5. Siehe, mein Kind, wir legen dir dies so ans Herz, auf daß du dich frei machst von dem Gedanken, daß euer Urteil das richtige sei.

6. Wer im Glauben an Gott hat sein Leben beschlossen, hat auch Anspruch auf des Vaters erbarmende Liebe, und wisset ihr, ob Gottes Stimme nicht eingedrungen ist in das Herz?

7. Siehe, der Vater sorgt unablässig für die Erdenkinder.

8. Seinem Willen obliegt es, wann sie ihr Leben vollenden, und bis zuletzt ringt die Liebe des Himmels um jede Seele. Wer sich noch zuletzt der Obhut des Herrn empfiehlt, empfängt Seinen Segen. Darum bringet auch ihr dem Herrn euren guten Willen entgegen und bittet einer für den anderen, und ihr werdet aus dem Kampf mit dem Widersacher siegreich hervorgehen. Legt euch des Herrn Worte zurecht: Was ihr dem geringsten Meiner Brüder tut, das habt ihr Mir getan, und so ihr euch überwinden könnt, zu lieben eure Feinde, so bringet ihr diese Liebe eurem Herrn und Heiland dar, denn es ist Sein Wille, daß ihr euch liebet, und es schauet der Herr in euer Herz. Ohne Ansehen der Person sollet ihr der armen Seelen gedenken, ihr sollet ihnen die Gnade des Gebetes gewähren, ihr sollet es dem Vater überlassen zu richten.

9. Völlig lossagen kann sich nur der Widersacher selbst, denn Gott ist die Liebe, und solange der Herr Seine Kinder wandeln läßt auf Erden, so lange ist dem Erdenkind die Möglichkeit gegeben zu erkennen.



10. Endlos scheint zwar manches Ringen mit feindlichen Mächten, doch die Kraft der Liebe ist stärker. Darum hat es Gott in Seiner Liebe weise gefügt, daß der Mensch in der Stunde des Todes seine Gedanken zurücksendet in seine Jugend und seine Kinderzeit, und die Eindrücke dieser erhellen oft blitzschnell den Geist. Er erkennt das Wirken der Gottheit, und verläßt er mit diesem Erkennen das Erdenleben, so ist er nicht rettungslos den bösen Mächten anheimgegeben. Deshalb lasse diese Seele nicht ohne Liebe, lasse sie nicht darben, denn sie leidet ohnehin schwer, sobald sie ihrer Lage sich bewußt ist.

11. Der Herr wird dir Kraft geben, dich zu überwinden. Amen.

## Wesen des Jenseits

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 238 - 26.12.1937 - Erbitten Hilfe.

1. In des Vaters Namen grüßen wir dich und geben dir kund, wie es Sein Wille ist.

2. Alle Wesen finden sich ein um dich, die Verbindung mit dir haben möchten, so hat der Herr beschlossen, sie teilnehmen zu lassen, um ihrem Begehren zu willfahren, denn es ist das Fest der Liebe.

3. Folgenden Wesen ist es gestattet, sich deiner Kraft zu bedienen und sich durch dich kundzugeben. Es spricht zu dir ein alter Vater, sein Geist weilt lange schon bei dir, er legt dir inständig ans Herz, seines Sohnes nicht zu vergessen, der in deiner Nähe weilte, doch seine Erdenlaufbahn nun auch beenden mußte. Er gehet bei dir aus und ein und verfolgt dein Streben, und kann doch nicht erfassen, weshalb er sich nicht mit dir verbinden kann.

4. In seiner Erdenzeit wollte er sich nicht belehren lassen und hat der Stunde des Todes nie gedacht, nun hat ihn der Herr abgerufen, doch sein Geist weilt noch beständig in Erden-Nähe, es ist ihm noch nicht Erkenntnis geworden von seiner Aufgabe im Jenseits. Sein Vater sorgt sich um ihn und bittet dich um dein Gebet für ihn. Gewähre ihm dieses.

5. Und nun tritt zu dir wieder, der dich schon sprechen wollte und dir seinen Namen nicht kundgab, es sind so viele Wesen hier, du rufst sie durch deine Gedanken zu dir, doch versuche, dich uns zu überlassen und nur aufzunehmen, was wir dir geben.

6. Beachte dies.

7. Regen Anteil nimmt jener an deiner Arbeit, und so möchte er dir wieder versichern, daß du vielen helfen kannst dadurch. Er wendet sich an dich und bleibt immer in deiner Nähe, so daß du es plötzlich spüren wirst, wenn er sich in deine Gedanken drängt. In deiner Umgebung findet er sich zurecht, denn es sind alles ihm liebe Wesen.

8. Er möchte euch allen sich zu erkennen geben und kann sich doch nicht verständlich machen zu seinem Leid. Doch wenn eure Gedanken bei ihm weilen werden, wird er versuchen, sich euch bemerkbar zu machen, so ihm der Vater die Kraft dazu erteilt.

9. Heut will er dich nur grüßen und dein Gebet erbitten.

10. Doch einer will nun selbst zu dir sprechen, was wir ihm gewähren wollen. „Liebe Freundin, alle deine Bemühungen sind uns ein Trost und geben uns die Hoffnung, denn wir brauchen die Liebe der Erdenmenschen, weil wir im Erdenleben versäumt haben, uns mit dem Herrn zu verbinden. O wie falsch war unser Leben auf Erden!“

11. Jetzt ist unser Kampf schwer, und wir sind euch so dankbar, gebet ihr uns durch euer liebes Gedenken, durch euer Gebet doch so viel Hilfe.

12. Wir sind auf eure Liebe angewiesen, und darum umgeben wir dich stets, denn der Vater läset diese Gnade zu, und dürfen wir teilnehmen an deiner Arbeit.

13. Dem himmlischen Vater sei Dank, denn wir erkennen nun an deiner Arbeit unsere Aufgabe und geben uns dieser mit großem Eifer hin, angespornt durch deine geistige Tätigkeit, durch dein Ringen und Wirken, und gekräftigt durch dein Gebet, in dem du unser gedenkest. Es ist für uns alle, die wir dich umgeben, ein Segen, denn so haben auch wir Einblick genommen in das Wirken der höheren Geistwesen, die uns allen mit so viel Liebe entgegenkommen, und dürfen wir jeder Verbindung mit dir beiwohnen, um daraus selbst lernen zu können, wie auch wir unsere Arbeit im Jenseits ausführen sollen, um immer höher zu gelangen.“ Vernehmen sollst du nun noch, was dir Freude macht: Allen Wesen hier im Jenseits ist das eine geboten, dir beizustehen, darum lassen wir dich nicht in Not der Seele, die wir befähigt sind, dir zu helfen, und immer wird um dich eine Schar jener sein, die dir nahestanden auf Erden und auch heut noch gern bei dir weilen, wenn es gilt, dir Schutz zu bieten gegen alle Gefahren, die deiner Seele drohen. Darum denke immer in Liebe an alle die Deinen, die dir vorangegangen, nun ständig um dich sind und Gottes Segen für dich erflehen, um dereinst mit dir verbunden zu sein auf ewig. Ihnen schenke auch dein Gebet, denn in Liebe soll sorgen immer eines für das andere. Amen.

## Wirken im Jenseits

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 239 - 27.12.1937 - Wirkung auf Unwissende.

1. Einem jeden wird gegeben werden, wessen er bedarf.

2. Glaube mir, mein Kind, es liegt allein nur an dir, so du im Vertrauen zu Gott deine Tage vollbringst, wird dir Gelegenheit gegeben werden, daß du immer wieder zum Heiland findest, und was dir auch geboten wird an Ermahnungen und Belehrungen, es wird immer dich dazu anspornen, dich selbst an Geist und Seele zu veredeln. In keiner Weise darfst du dich den unwilligen Regungen überlassen, immer dagegen ankämpfen und versuchen, liebevoll dich gegen jeden zu wenden, und immer leichter wird es dir werden, über solche Tage, die dich leicht zurückwerfen können, Herr zu werden. Es will eine jede Stufe errungen werden, mühelos kommt keiner zum Ziel, und nur steter Kampf führt zum Sieg. Es wird dich viel mehr befriedigen, wenn es dir gelungen ist und du wieder voll Liebe und Hingabe dich zum Heiland wenden kannst, die Kraft und Hilfe vom Herrn wird immer stärker sein, je inniger du zu Ihm betest.

3. Verliere nie die Zuversicht und kämpfe an gegen die Ermüdung des Geistes. Liebes Kind, noch einmal bringen wir dir Kenntnis vom jenseitigen Wirken: Drüben in der Welt, die euch noch verschlossen ist, verharren viele Seelen in einem Zustand, aus dem sie sich schwer zu lösen vermögen. Und zwar ist das dann der Fall, wenn ihnen weder auf Erden noch in ihrer jetzigen Lage klargeworden ist, daß sie selbst sich eine Änderung dieser Lage schaffen können. Solange dieses Bewußtsein in ihnen noch nicht erwacht ist, irren sie rat- und tatenlos durch das All, immer voll Verlangen nach der Erde und ihrer von ihnen verlassenen Umgebung, bis ihnen endlich die Erkenntnis wird, daß sie streben können und müssen, dauert es oft lange Zeit. Und wieder wollen wir dich darauf hinweisen, daß diese erdgebundenen Wesen sich oft in deiner Nähe aufhalten. Ehe sie begriffen haben den Sinn und Wert deiner geistigen Arbeit, müssen sie viel beobachten, und ständig bist du von solchen irrenden Seelen umgeben. Das schon allein muß dir ein Ansporn sein, nicht nachzulassen, und auch dein Arbeiten an dir selbst wird von ihnen verfolgt und bleibt nicht ohne Eindruck.

4. Haben sie erst erfaßt, wie segensreich sich die Verbindung vom Jenseits zur Erde auswirkt, dann erwacht auch in ihnen der starke Drang, sich zu beteiligen, zu helfen, wo es ihnen möglich ist, und voll Verlangen wenden sie sich einem jeden Lichtstrahl zu, in der Hoffnung, in hellere, licht-durchstrahlte Umgebung zu kommen. Es ist dies immer leichter möglich bei denen, die sich den geistigen Gedanken nicht ganz ablehnend gegenübergestellt haben, doch wie vielen war auf Erden alles Geistige fremd, wie viele stellten sich diesen Fragen stets verneinend entgegen. Ehe diesen die Erkenntnis kommt im Jenseits, vergeht oft lange Zeit, und wie beglückt sind wir, wenn auch solche Seelen dein Treiben verfolgen, wenn sie auch vorläufig noch nicht die Nutzenanwendung für sich daraus ziehen. Siehe, mein Kind, deshalb mußt du treu ausharren, aus Liebe zum Heiland, Dem ein jedes Wesen, eine jede noch in der Dunkelheit des Geistes verharrende und irrende Seele am Herzen liegt, es kann ein einziger Mensch mit gutem Willen und mit Liebe zum Heiland so unendlich viel Segen bringen solchen Wesen, er bringt sich selbst in große Gnade, er kann den Menschen auf Erden helfen, er weist zahllose arme Seelen auf den rechten Weg.

5. Im Tal der Erde gelang es ihnen nicht, aber für die Hilfe, die ihnen aus dem Tal der Erde nun kommt, ist jede Seele so dankbar, ist doch ihr Ringen im Jenseits so viel schwerer als auf der Erde. Amen.

## Gedenket des Todes

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 243 - 31.12.1937

1. Vernichten wird der Herr alles, was wider Ihn ist, und auferstehen wird, wer im Herrn verharret.

2. Mein liebes Kind, es ist des Herrn Wille, daß dir gegeben wird jetzt und allezeit, die du im Herrn auf Erden wandelst, denn Sein Wort soll gelehrt werden wieder auf Erden, so wie es euch der Herr erteilt. Im Glauben darf die Menschheit nicht wankend werden, sie soll zurückgeführt werden zur reinen Lehre Christi, und es werden euch Wege gewiesen werden, die allein zu gehen euch nicht möglich wäre, aber von Gott geleitet werdet ihr alle Hindernisse überwinden. Siehe, der Heiland legt es dir ans Herz, eingedenk Seines Leidens auf Erden alles auf dich zu nehmen, was Er dir auferlegt und wozu Er dich auch bestimmt hat.

3. Er wird dir immer zur Seite stehen, und in jeder Not wirst du Seine Nähe fühlen und niemals verlassen sein, doch ringe dich zu festem Gottvertrauen durch, dann wird dir alles leicht werden, und aus Liebe zum Heiland wirst du stark sein und alles geduldig ertragen können. Seine göttliche Liebe bietet dir einen sicheren Schutz, wenn es auch manchmal scheint, als drohe dir Unheil, so bist du doch in Seiner Hut so treu geborgen, daß du nicht bangen darfst. Darum ringe und bete unaufhörlich um festen Glauben und tiefes Gottvertrauen, auf daß du allem Widerstand entgegensetzen kannst, das dir von außen droht.

4. Und in voller Zuversicht nimm heut auf:

5. Gedenket des Todes, doch soll euch dieser Gedanke nimmermehr erschrecken, denn ihr selbst könnt euch die Stunde des Todes zu unermeßlicher Glückseligkeit gestalten, wenn sie für euch nur den Übergang bedeutet aus diesem Leben in ein strahlendes helles Jenseits.

6. Was habt ihr dann zu fürchten? Ihr lasset alles Leid der Erde zurück und gehet ein in ein Reich, wo alle Mühsale von euch genommen sind und euch ein ewiges Leben bereitet ist in der Nähe des Heilands.

7. Wehe euch aber, wenn für euch die Stunde des Todes nicht die Erlösung bedeutet aus Erdenpein, wenn ihr das Erdental nur verlasst, um in Dunkelheit zu irren, belastet mit eurer Erdschuld und unfähig, euch aus dieser Dunkelheit zu lösen.

8. Und daher lasset euch warnen, ehe diese Stunde gekommen ist.

9. Gedenket der Stunde, und werdet euch klar, daß ihr allein euch diesen wie jenen Zustand schaffet auf Erden, daß euer Wandeln auf Erden ausschlaggebend ist, ob für euch die Stunde des Todes eine Pforte zur ewigen Seligkeit oder der Eingang ist in die Dunkelheit. Besinnt euch, wie viel schwerer es euch dann wird, dem Licht euch zuzuwenden, und wie viel Möglichkeit ihr jetzt noch auf Erden habt, den Zustand leicht zu erreichen, durch den euch ein seliges Sterben beschieden ist.

10. Und wenn ihr einmal darüber nachdenkt, daß ihr doch nicht wißt, wie lange Zeit euch noch auf Erden gewährt ist, so seid dem himmlischen Vater für jede Warnung dankbar, die Er aus übergroßer Liebe euch immer wieder zugehen läßt durch Seine Boten. Bedenket dies und strebet, strebet unaufhörlich nur nach dem Ziel, das Erdenleben nutzbringend für die Seele zu leben, und wandelt so auf Erden, daß ihr jede Stunde bereit seid, vom Vater abberufen zu werden. Ihr gehet ein in ein neues Leben, sorget, daß euch dieses in himmlischer Schönheit erstrahle, daß ihr alles, was euch der Vater bereitet hat in Ewigkeit, empfangen dürft aus der Hand des Vaters, doch wehe, wenn ihr das Erdenleben eintauschet gegen ein Dasein im Jenseits, das zu verlassen euch unendliche Anstrengung kostet und wo ihr in Leiden und Selbstqualen der ungenützten Erdenzeit reuevoll gedenket.

11. Darum achtet der Mahnungen, die euch gesandt werden, und bleibet stets eingedenk des Todes, der jede Stunde an euch herantreten kann, und bittet den Vater innig, daß Er sich erbarmen möge und euch die Erkenntnis sende, ehe es zu spät ist, und Er wird euch erhören. Amen.

## Böse Mächte - Gute Geistwesen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 255 - 11.1.1938 - Grund und Wunder der Kundgaben.

1. Vergebens ist unsere Mühe, in dich einzudringen, wenn du unseren Gedanken wehrst. Überlasse dich uns willig, so ist das Aufnehmen leicht.

2. Versuche zu folgen: In jedem Augenblick deines Lebens versuchen Besitz zu ergreifen von deiner Seele sowohl gute wie böse Kräfte, und daher gibt es so oft Tage und Stunden, wo sich der Kampf dieser Mächte gegeneinander bemerkbar macht im Gefühlsleben des Menschen.

3. Es sind dies die Zeiten, wo sich des Menschen Unlust, Unwilligkeit und andere wenig gute Triebe bemächtigen und ihn in einen Zustand innerer Unzufriedenheit versetzen.

4. Und gerade in solchen Zeiten fällt euch auch das Beten schwerer, wo ihr euch doch damit leicht wieder aus der Gewalt solcher Dämonen befreien könntet. Ihr müsset aber mit allem Willen gegen solche eurer Seele leicht Schaden zufügenden Zustände ankämpfen und müsset immer trachten, die Verbindung mit eurem Herrn und Heiland recht schnell wiederherzustellen, dann nur allein ist euch der Sieg über diese bösen Mächte gewiß. Der Herr schützt euch, denn Seine Liebe möchte euch alles fernhalten, doch brauchet ihr auch solche Zeiten nicht fürchten, wenn ihr auch dann immer auf die innere Stimme hört, die euch den Weg weiset zum inneren Frieden. Und nun horch auf unsere Lehren, die wir in des Heilands Auftrag dir bringen sollen zur Stärkung und zur Aufmunterung für die kommende Zeit.

5. Gott hat euch erschaffen, und ihr lebt nun in der Welt, vollkommen gleichen Geistes, doch in verschiedenen Entwicklungsstufen, die ihr von euch heraus in mehr oder weniger langer Lebensdauer ersteiget, je nach eurer eigenen Arbeit an eurer Seele. Es ist das Arbeiten an sich selbst die einzige Aufgabe, die euch der Herr gestellt hat bei eurer Erschaffung, und zu diesem Zweck gab euch der Herr Geistwesen zur Begleitung durch das Erdenleben.

6. Geistwesen, die sich in Liebe um euch bemühen, auf daß ihr nicht schutzlos den bösen Kräften ausgeliefert seid.

7. Geistwesen, die euch ständig betreuen und euch stets auf Erden so zu beeinflussen suchen, daß ihr der Arbeit an eurer Seele gern und willig nachkommt. Und diesen Geistwesen sollt ihr euch überlassen, auf daß euch geistiges Denken vermittelt wird, sollet ihr eure Herzen öffnen den Zuflüsterungen und Ermahnungen, die von diesen Geistwesen euch fortgesetzt zufließen.

8. Ihr habet dann ein viel leichteres Wandeln durch das Erdental, ihr gehet nie einsam und verlassen durch dieses, sondern ihr seid stets geleitet von Kräften, die euch zum Vater führen und euch jedes Irregehen ersparen wollen. Aber nun wird euch die Aufgabe, eine innige Verbindung mit diesen Geistwesen zu suchen, weil der Herr Selbst mit euch durch diese Wesen sprechen will. Es ist dies ein großer Beweis Seiner Liebe zu euch Erdenkindern und nur verständlich durch die große Not, die jetzt den Erdenkindern droht. Deshalb sucht der Herr durch den Mund solcher williger Kinder, die sich den sie umgebenden Geistwesen verbinden, um die Worte des Herrn entgegenzunehmen, den Seinen auf Erden wieder Worte des Trostes zukommen zu lassen.

9. Er sucht den Glauben der Menschen wiederzuerwecken, wo er verloren war, und zu stärken, wo er geschwächt ist. Denn ohne Glauben geht der Mensch dem Untergang entgegen, ohne Glauben bemächtigen sich seiner die bösen Mächte, ohne Glauben wendet er sich ab von der Göttlichkeit und geht den Weg des Verderbens. Und wo der Mensch nicht mehr Gott zu erkennen vermag in dem, was ihn täglich umgibt, dort muß er von neuem hingewiesen werden auf den Herrn des Himmels und der Erde und soll er durch Wunder wieder vom Wirken Gottes in Kenntnis gesetzt werden, auf daß sein Blick sich wieder himmelwärts wende und er zurückfinde zum Vater, Der ihn erzeugt hat und Der nicht will, daß eines Seiner Wesen dem Verderben entgegengehe, weil es den himmlischen Vater nicht erkennt. Amen.

## Not der Menschheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 323 - 6.3.1938 - Warnungen und Mahnung, Gottes Wort anzunehmen.

1. Dein Wille genügt, um einzugehen in Mein Reich, so du betest, bist du bei Mir und Ich in dir, denn Mein ganzes Wesen strömt über in deinen Geist, deine geistige Kraft zu verstärken, so daß dich nichts hindert, aufzunehmen, was Mein Wille ist. Ein kleiner Beweis dessen ist, daß du ganz von Mir erfüllt bist, solange du deine Gedanken zu Mir sendest, und in dieser kurzen Zeit deines Gebetes belebt sich dein Geist in dir noch nicht faßbarer Fülle, doch von deinem irdischen Körper nicht erkennbar, gehen unzählige Fäden zu allen den Geistwesen, die dich wirksam unterstützen und deinem Verlangen nach geistiger Speise und Stärkung nachkommen, indem sie Meinen Auftrag ausführen und deinen Hunger stillen. Mein liebes Kind, unendlich beglückend wird sich deine geistige Arbeit auswirken im Jenseits, lasse nicht nach, so nehme Ich dich einst in Empfang und hole dich vom irdischen Leben zu Mir.

2. In welcher Not und Gefahr die Menschheit zur Zeit weilt, ist den wenigsten von euch bewußt, ein Erkennen der Zeit im ganzen Umfang würde euch erschrecken lassen, denn es geht jetzt um alles, um das Bestehen oder Vergehen eures eigenen Lebens, es geht um geistiges Leben oder

Tod, um eure Seele. Keinem dürfte das Erdendasein als solches genügen, ein jeder muß suchen, sich die Zeit zunutze zu machen nach allen Kräften, und darf keine Mühe scheuen, mittels derer er sich ein Leben im Jenseits in strahlender Helligkeit schaffen kann. Statt dessen jaget ihr den weltlichen Genüssen nach und verfangt euch immer mehr in die Fallstricke des Widersachers. So brauchet ihr nur die Freuden dieser Welt, um glücklich zu sein auf Erden, doch wehe, wenn ihr die Armseligkeit eures Geistes erkennen werdet und wenn ihr nichts habt, womit ihr eure geistige Blöße bedecken könnt.

3. Wie soll Ich euch aufnehmen in Mein Reich, die ihr unvollkommen vor Mir erscheint und nichts auf Erden getan habt, um des Lohnes wert zu werden für die Ewigkeit.

4. Es wird euch unsagbare Qualen bereiten, müßt ihr auf die nutzlos verbrachte Erdenzeit zurückblicken und nun darben in großer seelischer Not.

5. Habt doch Einsehen, ehe es zu spät ist.

6. Meine Warnungen gehen euch immer und immer wieder zu, doch ihr wollet Mich nicht hören und bleibt blind Meinen Anzeichen gegenüber. So höret auf die Diener, die Ich euch zusende, lasset sie sprechen und achtet ihrer Worte, so sie euer Herz berühren, wird euch Mein Atem streifen, denn es sind Meine Worte, die Meine Diener in Meinem Namen euch vermitteln.

7. Und nehmet ihr sonach Mein Wort an, dann ist euch geholfen, dann ist unmerklich Meine Kraft in euch übergegangen, und sie wird fortwirken in euch bis ans Ende eurer Tage. Denn Mein Wort wird nicht vergehen bis in alle Ewigkeit. Amen.

## Geistige Arbeit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 335 - 16.3.1938 - Geistiger Hunger - Göttliche Gnade.

1. Ein helles Licht göttlicher Liebe ist allen denen beschieden, die vermöge ihres tiefen Glaubens zum Heiland sich in einen geistigen Zustand versetzen, der sie weit über die Erde erhebt und der sie völlig unfähig macht, der Erde Güter anzustreben. Denn so ein Kind Gottes, in den Bannkreis Seiner Liebe gezogen, alles Irdische willig aufgibt, wird es immer mehr geläutert im Geist, es nützt jede Stunde zu geistiger Arbeit und weiht dem Herrn der Schöpfung sein ganzes Leben. Alle Momente geistigen Schaffens sind segensreich auf Erden, es verharrt der Mensch gleichsam in einer Tätigkeit, die ihn Stufe für Stufe höher führt, ein lichtvoller Augenblick genügt, um in der Seele dieses Gotteskindes eine Erkenntnis zu erwecken, die für Zeit und Ewigkeit entscheidend ist. In solchen gesegneten Momenten ist der Herr Selbst, um Aufnahme zu finden, im Herzen, und daher wird auch blitzschnell der Geist erhellt. Der Herr und Heiland läßt das Erdenkind einen Blick tun in Sein Reich, oft zwar nicht erkannt, doch bleibt dieses Zeichen göttlicher Liebe nicht ohne Wirkung, wieder andere suchen Gott und wenden sich fragend und bittend in das All, auch von dort wird ihnen Erleuchtung werden, denn der Heiland sucht unermüdlich Seine Schäflein, auf daß sie zu Seiner Herde zurückkehren, die sich verirrt haben. Der wahre Zweck Seiner unendlichen Fürsorge ist ja immer nur, euch Kinder wieder dem Vater zuzuführen.

2. Doch mitunter läßt es der Wille des Herrn auch zu, daß Seine Kinder darben müssen, bis daß sie ein Hunger erfaßt nach geistiger Stärkung.

3. Es ist dies dann ein Zeichen von göttlicher Fürsorge, denn was euch geboten wird, so euch nicht hungert, das weiset ihr leichtlich ab.

4. Doch was ihr begehret im Herzen, das werdet ihr auch freudig annehmen, und dann erst erfüllet es den rechten Zweck. Denn so euch die göttliche Gnade geboten wird und ihr könntet ihren Wert nicht ermessen, so werdet ihr sie auch nicht erkennen als das, was sie euch sein soll.

5. Erst wenn ihr darbet und eure Seele sich schier verlassen vorkommt, fasset ihr den großen Wert der Gnade Gottes, ihr bittet darum und seid dankbar, wenn ihr erhöret werdet, und dann erst läßt der Herr Seinem Gnadenbeweis immer wiederkehrende Zeichen Seiner Vaterliebe folgen, bis sie euch erfüllet und ihr aus tiefstem Herzen nur nach Ihm verlanget. Dann seid ihr gewonnen für das ewige Leben, dann könnt ihr wohl bedrängt werden von seiten des Feindes eurer Seele, ihr werdet aber nimmermehr diesem zum Opfer fallen, sondern des Herrn Liebe wachet über euch, Er hütet Seine Schäflein, daß Ihm keines verlorenghe. Amen.

## Der Weg der Entwicklung ist ständiger Kampf

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 344 - 22.3.1938 - Kampf in Natur.

1. Beginne zu kämpfen mit dir selbst, und du wirst siegen.

2. Dies sind des Herrn Worte, die Er einem jeden zugehen läßt, der den festen Willen hat, zu Ihm zu gelangen. An dem Herzen der Mutter Natur erkennet ihr immer wieder von neuem den ewigen Kampf, es will sich alles durchsetzen. Im Pflanzenreich durchbricht die es umgebende Hülle das Samenkorn, alles was auf der Erde und über der Erde lebt, geht den Weg der Entwicklung immer in einem gewissen Kämpfen.

3. Das Alte zu überwinden und sich durchzusetzen, bis etwas Neues entstanden ist, sei es im Pflanzen- oder Tierleben, immer wird das Wesen die alte Hülle abtun müssen, ehe es zu neuem Leben erwacht.

4. Genau so ist auch das, was den Menschen veredeln soll, immer nur zu erreichen, wenn alle Schwächen und Fehler zuvor bekämpft werden und sich aus diesen Kämpfen heraus ein neues, besseres und geläutertes Leben entwickelt, das sonach die eigentliche Aufgabe im Erdenleben sein muß.

5. Der irdische Körper, ist gleichsam auch nur die äußere Hülle, die die Seele umschließt, und diese wieder soll ankämpfen gegen alles Trübe, Unvollkommene, was die Seele noch gefangenhält.

6. Kann sie sich aus dieser äußeren Umhüllung lösen, kann sie hell und klar heraustreten aus den sie umgebenden Fesseln, so wird es ihr bald gelingen, in sich aufzunehmen den göttlichen Geist, und sie ist wiedergeboren zum göttlichen Leben.

7. Darum kämpfet ohne Unterlaß, denn ihr werfet dann nur eine Hülle von euch, die euch hinderlich ist, das volle Licht aufzunehmen.

8. Im Nichtstun findet ihr den Frieden nicht, ihr findet auch nicht die wahre Erkenntnis, die Helligkeit des Geistes, sondern trübe, lichtlos und verhüllt ist eure Seele, solange ihr nicht selbst an euch arbeitet, solange ihr nicht kämpfet im wahren Sinne des Wortes gegen alles, was euch hinderlich ist, einen lichten Geist in euch aufnehmen zu können.

9. Für viele sind die Worte des Glaubens wohl ein Zeichen von oben, sie erkennen die göttlichen Lehren voll und ganz an und bemühen sich doch nicht, diese zu befolgen, sie vereinigen nicht Willen und Tat mit dem, was sie anerkennen müssen, ihnen ist die Lehre wie eine reife Frucht,

die gut ist und als solche geerntet wurde, aber niemals genossen, und daher trotz aller Güte nicht dem Menschen zur Nahrung diente, also auch den Zweck nicht verrichtet hat, der ihre Bestimmung war.

10. Es war die Frucht eine Gabe Gottes, doch wurde sie nicht bewertet, sondern achtlos dem Untergang preisgegeben.

11. Lasset den Segen Gottes nicht an euch vorübergehen.

12. Kämpft und nehmet alles auf in eure Herzen, was euch die Güte Gottes bietet, lasset den Geist nicht darben, was ihr euch geistig erringet und gar erkämpfen müsset, wird euch unsagbar erheben über alles Irdische. Darum achtet stets darauf, wie ihr das Wort Gottes an euch selbst betätigen könnt, gehet nicht kampflös jedem Ungemach aus dem Wege, sondern suchet euch durchzusetzen, auf daß ihr euch eine Seele schaffet in geistiger Vollendung, denn steter Kampf führt euch zum Sieg. Amen.

## Segen von Krankheit und Leid

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 345 - 23.3.1938

1. Mein liebes Kind, gesegnet, wer immer sein Leid geduldig trägt, wer sein Kreuz willig auf sich nimmt und immer Mir zu dienen bereit ist. Von dem will Ich jedes Leid abwenden in kurzer Zeit. Achtet auf eure Gesundheit, des Leibes und der Seele, denn nur dann könnet ihr einen gesunden Geist in euch tragen. Das körperliche Leid bedinget wohl fügsame Menschen, wenn es den Geist nicht verbilden will, doch wenngleich ihr mit dem Schicksal rechet, daß es euch mit Leid bedenkt, so vergesst nimmer, daß es immer das Mittel ist, in euch Fehler oder Schwächen auszurotten, ihr aber auch vielfach selbst die Ursache zu Krankheit und körperlichen Störungen verschuldet habt.

2. Desgleichen legen sich auch die Kräfte der Finsternis mit solchen Mitteln ein, um euch zum Straucheln zu bringen auf eurem Wege nach oben. Darum bringet vielfach die Geduld und Ergebung auf, sollen die Leiden für euch nutzbringend an euch vorübergehen. Das Leid, das den Menschen klärt und ihm den Stempel der Ergebung aufdrückt, ist von Mir gesegnet. Fallet darum nicht in den Fehler, euch aufzulehnen gegen dieses, sondern danket auch dafür eurem himmlischen Vater, weil es wieder eine Stufe ist, die euch höher führt zu Ihm.

3. Und wieder wird euch das Gebet Linderung bringen, so es an der Zeit ist. Denn niemals legt euch der Vater ein Kreuz auf, das zu schwer für euch zu tragen wäre, Er weiß, was euch not tut, und führt euch nur durch leidvolle Wege, auf daß ihr vollkommen werdet. Darum preiset den Vater bis in alle Ewigkeit. Amen.

## Ständiger Kampf Notwendigkeit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 364 - 4.4.1938 - Reinigung durch Elemente - Sturm.

1. Wir stehen dir bei, sooft du unsere Kraft benötigst. Die allerdringendste Notwendigkeit ist ein Sich-Einfügen in alles, was der Herr über dich ergehen läßt. Denn deine Seele soll sich formen in aller Ergebenheit in das, was für sie zur endlichen Reife des Geistes erforderlich ist. Jedes Festhalten an ihr nicht zuträglichen Schwächen oder Fehlern ist ein Hindernis für ihren



Fortschritt. Denn ein vollkommener Lichtgeist erfordert eine fehlerlose, von allen Übeln befreite Seele, und in dieses Stadium kann der Mensch erst kommen durch immerwährenden inneren Kampf und ständiges Arbeiten an sich selbst. Suchet in der Natur die Vergleiche.

2. Wie oft legt sich ein Sturm ins Mittel, um wegzufegen alles Üble, um alle Wolken zu verjagen, auf daß wieder in strahlender Bläue der Himmel euch erfreue.

3. Immer muß ein euch unangenehm erscheinendes Geschehen walten, um eine Verbesserung darauf folgen zu lassen, denn es klärt sich eben alles in der Natur, so wie auch bei euch Menschen, durch und nach Ungemach.

4. Weil der Herr in Seinem weisen Ratschluß erkannt und bestimmt, daß alles Sein in der Natur nur gereinigt wird durch Elemente, die die Ruhe aufrütteln, und so auch der Mensch nicht in einem Ruhe-Zustand sich fördert, sondern in Trägheit seiner Bestimmung vergessen würde, daher diesem Gesetz ebenso unterworfen ist, daß eine Reinigung, eine Verbesserung nur zu erzielen ist durch über ihn verhängtes Ungemach, das zu überwinden er gezwungen wird. Nur so ist ein Fortschritt möglich auf geistigem Wege.

5. Das menschliche Herz muß selbst entscheiden lernen, es muß empfinden, daß jeder Druck, der es belastet, für ihn zum Segen werden kann, wenn der Mensch aus ihm die Nutzenanwendung ziehen kann, wenn er geduldig trägt, was ihm auferlegt, doch daß alles vergeblich ist, wenn es nicht veredelnd auf den Menschen einwirkt. So halte dich vor allem an den Ausspruch: Was Gott euch auferlegt, müsset ihr aus Seiner Hand freudig entgegennehmen, denn der Herr weiß, was euch guttut, und diese Proben müsset ihr bestehen, wenn des Herrn Liebe euch weiter bedenken soll mit Seiner Gnade. Leget ihr Ihm aber alle eure Sorgen vertrauensvoll ans Herz, so wird Er von euch zu wenden wissen alles, was zu ertragen euch schwer erscheint. Denn Sein Wille ist nicht, daß ihr leidet, sondern durch das Leid euch der ewigen Freude würdig macht, die Er euch bereitet hat für alle Ewigkeit. Amen.

## Übermitteln des geistigen Wissens

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 377 - 13.4.1938 - Der Herr setzt Schranken.

1. Des Himmels Güte mißbrauchet, wer eigennützig begehret, aufgenommen zu werden in den Kreis der Wissenden, wer nimmer sich bemühet, zu geben von dem, was er empfängt.

2. Diesen hat der Herr Seine Liebe gezeigt, sie aber erzeigen nicht die gleiche Liebe ihren Mitmenschen, und so kann sich auch nimmer die Seele lösen von der Materie, es ist dann dieses Wissen gleich dem von sich aus Erworbenen, es wird nicht bewertet als Fortschritt der Seele, sondern nur als totes Aufnehmen von ihm lebendig Übermitteltem. Sage dies denen, die um irdischen Vorteils willen in der Materie verharren, verweise sie auf die Worte des Herrn.

3. Das Wichtigste im Leben ist das Befolgen der Lehre Christi, und nimmer kann der diese Lehre befolgen, der nicht willig gibt, was er empfangen. In deiner nächsten Umgebung wird dir offenbar werden, wie das Befolgen der Gebote Gottes sich auswirkt, wo aber stets der im Segen bleiben wird, der die Worte des Herrn willig weitergibt. Es achten die Menschen nicht auf die Not ihrer Umgebung, und so geben sie auch nicht Hilfe dort, wo sie so nötig wäre.

4. Wer in der Gnade lebt, zu wissen um die Liebe Gottes, soll sich angelegen sein lassen, diesen beizustehen, und in der inneren Erkenntnis seiner eigenen Not auch die Not der Brüder verstehen lernen.

5. An dem Willen fehlt es zwar oft nicht, doch steht so manchem Erdenkind sein eigenes Wohl zwar nahe, doch das des Mitmenschen berührt es nicht sonderlich.

6. Es ist das keine Liebe, wie sie der Herr predigt.

7. Der Eigennutz wird solchem Menschen die eigenen Verdienste schmälern, und Schranken werden ihm von Stund an gesetzt sein in dem Erkennen der Göttlichkeit. Es trübt die Eigenliebe des Lichtes Leuchtkraft, den Seelen aber, die im Licht wandeln, ist geboten, mitzuwirken an der Erhellung des Geistes so vieler Irrenden. Und wenn dann die Stunde kommt, die der Herr zur Rechtfertigung ausersehen hat, dann werden viele Lücken offen sein, wo in Liebe zu wirken innerstes Gebot war. Sich im Bewußtsein, begnadet zu sein vom Herrn, stets voller Liebe seiner Aufgabe hingeben, auch andere an dieser Gnade teilnehmen zu lassen, wird erst dem Menschen jene Reife geben, die zur Liebesarbeit im Jenseits erforderlich ist. „Lasset es Meine Sorge sein“, spricht der Herr, „wo Ich die Schranken des geistigen Wissens setzen will, es soll keiner glauben, daß Ich über Mich und Meinen Willen verfügen lasse.“ Und wo Einhalt geboten werden soll, dort werde Ich schon zur rechten Zeit eingreifen, doch die Ich bestimme zur Arbeit in Meinem Weinberg, denen dürfet ihr nicht gebieten, die ihr die Gnade noch nicht voll erkannt habt. Wer aber sich befleißigen will, Mein Wort anzunehmen, den will Ich aufnehmen in Meine Schar, die Mir dienen.

8. Ich will sie Selbst hinweisen, auf daß ihnen der Weg leicht werde zum Glauben.

9. Sich selbst in aller Liebe hingeben der Sorge um das Heil der Erdenkinder wird allemal segensreicher sein, als zu grübeln, was menschliches Wissen nicht ergründen kann, und darum nehmt die Worte, von Mir Selbst gegeben, gläubig an und in eure Herzen auf, dann gehet ihr den rechten Weg. Amen.

## Reinheit des Herzens

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 383 - 20.4.1938 - Innere Demut - Selbsterkennen.

1. Für deine Erdenlaufbahn wird dir ein volles Maß zuteil, desto emsiger mußt du bemüht sein, dich dieses Maßes würdig zu erweisen, und so muß alles, was Zeugnis geben soll von deiner Liebe, auch angewandt werden dort, wo der Geist der Zwietracht herrscht, denn kann ein Kind, das in der Gnade Gottes steht, wohl dieser wert sein, wenn es nicht immer bemüht ist, einen reinen Klang von sich zu geben auch dort, wo das Verständnis dafür fehlt.

2. Die geistige Verbundenheit wird gewährleistet einem jeden, der danach strebt, doch zur Erkenntnis der tiefen Wahrheit ist nur zugelassen, der die Reinheit des Herzens pflegt. Es ist von sehr großem Wert für dich, in schrankenloser Hingabe empfangen zu können, worum andere noch überaus ringen müssen, und trotz allem muß auch dir die innere Stimme verkünden, wenn du gefehlt hast, sonst könnte ein Ausreifen, ein Vervollkommen deiner Seele nicht möglich sein. Unausgesetzt an sich arbeiten ist die einzige Möglichkeit, um den Zustand zu erreichen, wo die Vereinigung mit der ewigen Gottheit euch beschieden ist. Anstelle der Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit darf aber nimmermehr eine Überhebung treten.

3. Das ist die Gefahr für ein jedes von Gott außerordentlich begnadetes Wesen, daß es sehr bald die innere Demut verliert und dann der Gnade verlustig geht. Davor hüte dich vor allen Dingen, denn Gottes Vaterliebe hat dir eine so herrliche Aufgabe gestellt, daß du alles daran setzen mußt, in Seiner Gnade zu verbleiben. Erst dann, wenn du gering und klein dich fühlst, wird die Kraft in dir wachsen über dich hinaus. Dann erfüllst du im Sinne des Herrn, wozu du ausersehen bist. Füge dich ganz in Gottes Willen, so wird Seine Fürsorge dich stets betreuen, und für die Deinen

wirst du noch zum Segen wirken können, weil ja alles, was der Vater tut für die Seinen, in weiser Vorausschau angeordnet ist, um eben diesen zum Licht und zur Erkenntnis zu verhelfen. So werden dir die Früchte deiner Arbeit beschieden sein schon hier auf Erden und dereinst in der Ewigkeit, doch erkenne dich stets selbst, und sei bemüht um deines Herzens Reinheit, die dir allzeit die Liebe des himmlischen Vaters verbürgt. Amen.

## Austritt aus der Mutterkirche

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 400 - 5.5.1938

1. Die größte Torheit im Leben wird begangen, wenn sich die Menschen zurückziehen von ihrer Kirche, der sie angehören. Es ist kein leichter Stand, in dem sich heut die Geistlichen befinden, sie tun ihr Möglichstes, um der Kirche ihre Schäflein zu erhalten, und doch sondert sich eines nach dem anderen ab und findet oft nicht mehr den Weg zurück.
2. Es ist dann unvergleichlich schwer, auf die Seelen solcher Abtrünnigen einzuwirken, was doch das Amt eines jeden Geistlichen ist und sein soll. Nun legt der Herr die Gabe des Lehrens in die Hand von Ihm auserwählter Diener, nicht um die Geistlichen aus ihren Ämtern zu verdrängen, sondern um diesen behilflich zu sein, daß das, was außerhalb der Kirche sich befindet, auch in den Segen des Wortes Gottes gelangen soll. Doch wer höret und nimmt das Wort an.
3. Es ist unsagbar schwer, sich den Geboten Gottes zu unterwerfen für den, der sich freiwillig getrennt hat von der Kirche.
4. Nicht daß jener keine Möglichkeit hätte, den rechten Weg zu gehen.
5. Wenn sein Herz ihm solches vorschreibt, was dem Herrn wohlgefällig ist, und er dieser Stimme folgt, erreicht er sehr bald eine Stufe, die ihn weit höher führen kann, doch meist wollen diese Menschen, die sich trennen von ihrer Mutterkirche, von rein geistigen Dingen überhaupt nichts vernehmen. Sie leugnen alles und sind daher in einer äußerst gefährdenden Lage, indem sie sich selbst den bösen Mächten ausliefern, da sie jeglichen Halt, der ihnen noch die Kirche war, dahingeben und sie viel eher geneigt sind, völlig glaubenslos zu werden, und ihre ganze Gedanken-Richtung nur der Gegenwart gilt, sie aber ein Fortleben nach dem Tode leugnen und dies meist der Grund ist, weshalb sie sich trennen von dem bisherigen Glauben. Lasset diese Menschen einmal in große Not geraten, so wissen sie nicht ein noch aus, sie suchen dann ihren Gott und wissen nicht, wo sie Diesen suchen sollen.
6. Die Geistlichkeit wird nimmermehr vermögen, die alte Zucht aufrechtzuerhalten, ihr ist die Kraft verlorengegangen, die den Verkündern des Gottes-Wortes ihr Amt erleichtert, denn auch ihnen selbst fehlt oft der wahre tiefe Glaube.
7. Sie können nicht mehr mit heiligem Eifer vertreten, was sie lehren, und so erklärt eines das andere. Das Wort Gottes muß lebendig werden im Verkünder, wer zum Volk spricht, muß von wahrer Liebe zum Heiland durchdrungen sein, dann wird ein jedes Wort, das seinem Mund entströmt, gesprochen sein vom Herrn Selbst, dann wird auch jedes Wort eindringen in die Menschenherzen, und immer inniger wird sich zusammenschließen das Völkchen auf Erden, das dem Heiland nachfolgt und Ihm zu dienen bereit ist. Doch wer die Mutterkirche verläßt, begibt sich der göttlichen Gnade, so er sich nicht aus freiem Willen durchringet im Herzen zur göttlichen Lehre.
8. Für die Jetztzeit ist ein solches Ringen im Herzen von übergroßem Wert, wollet ihr nicht untergehen. Wo sich eine Gemeinde zusammenfindet, um das Wort Gottes zu hören, dort wird

der Boden vorbereitet, und ist dann im Menschen auch die Liebe tätig, so wird das Erdenkind auch bald den Segen von Gottes Wort spüren, indem es fähig ist, immer tiefer einzudringen in die göttliche Lehre, und ihm das rechte Verständnis für das Wort Gottes gegeben wird, und so ist der Grund zum Glauben gelegt in einer solchen Gemeinde, und untersteht diese Gemeinde einem treuen, Gott dienenden Hirten, so fassen die Worte des Herrn bald Wurzel in den Herzen der Gläubigen, und diese werden recht geführt auf dem Wege nach oben. Darum bleibet eurer Mutterkirche treu, und verlasset sie nicht, denn eine jede kann euch geben die Grundlage, auf der ihr selbst euch zur Höhe entwickeln könnt, wenn ihr nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem Herzen höret, was euch der himmlische Vater zugehen läßt durch Seine Diener. Wo ihr somit Gottes Wort höret, so wisset, daß der Herr Selbst durch diese zu euch spricht, wisset, daß ein jeder, der dem Herrn dienet, ausersehen ist, das Wort zu verkünden, auf daß dereinst eine große Ernte sein soll, und achtet alle Arbeiter im Weinberge des Herrn.

9. Wer Sein Wort verkündet, hat von Ihm den Auftrag und die Kraft, diesen höret, und der Segen des Wortes Gottes wird euch überkommen alle Zeit. Amen.

## Nachteil der kulturellen Entwicklung - Weltweise

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 405 - 8.5.1938 – Naturgewalten - Wohltätigkeitseinrichtungen.

1. Aus solcher Verbundenheit erwächst dir der größte Segen, und darum beginne dein Tagewerk stets mit innigem Gebet. Der Heiland aller Welten geht nun wieder durch das Erdental. Seine Mission ist, der Welt den wahren Glauben zu lehren. Doch hat sich ein wenig verändert in dieser Zeit. Es ist ein überaus schweres Beginnen, Menschen den Glauben an ein Jenseits ins Herz zu legen, die in einer wahrhaft frevelhaften Weise alles Übernatürliche ableugnen.

2. Die heutige kulturelle Entwicklung hat den großen Nachteil, daß sie die Weltweisen in Überzahl erzeugt und somit von dieser Seite besonders angekämpft wird gegen alles, was auf ein Leben außerhalb der Erde hinweisen könnte. Und so ist immer der Fortschritt auf irdischem Bereich ein Nachteil für alles Geistige. Das rege Streben und Hasten, das die Menschen erfüllt tagaus und tagein, läßt ihnen für die Entwicklung des Geistes, für die Arbeit an ihrer Seele, wenig oder gar keine Zeit. Sie beachten nicht, wie schnell ihre Zeit dahineilt, sie gehen nur unverwandt ihrer irdischen Tätigkeit nach, kaum daß hin und wieder ein Gedanke sich der Unendlichkeit zuwendet.

3. Und das ist die ungesündeste Grundlage, auf welcher ein geistiges Aufbauen gedeihen kann. Nicht allein die übermäßig Zeit raubende irdische Tätigkeit hindert den Menschen daran, sondern vielmehr die geistige Erkenntnis, die ein solcher Mensch zu haben glaubt und gegen die anzukämpfen weit schwerer ist. Ein Wissensgebiet vor einem nicht so weise sich Dünkenden zu erschließen, ist erheblich leichter, doch einem in allem Wissen bewandert sein Wollenden ein geistiges Wissen übermitteln zu wollen, ist weit aussichtsloser.

4. Das ganze Sein dieses Menschen hängt seiner Auffassung nach nur von seiner irdischen Tätigkeit ab.

5. Ein Gedanke an etwas höher Liegendes, an ein in irgendwelcher anderer Form gestaltetes Dasein nach seinem leiblichen Tode ist für ihn etwas, das ihm nur ein leises Lächeln des überlegenen Wissens abnötigt, und doch weiß ein solcher weisheitsvoller Erdenmensch nichts.

6. Seine geistige, der Seele förderliche Tätigkeit weist Lücken über Lücken auf.

7. Deshalb hat nun der Herr Sorge getragen und Seine Diener ausersehen, diesen eben mit außergewöhnlichen Beweisen Seiner Kraft und Seines Willens entgegenzutreten zu können. Es wird zwar ein verzweifelt Ringen sein um diese Seelen, die sich oft nicht die Mühe machen wollen, einen augenscheinlichen Beweis des göttlichen Wirkens ernst zu prüfen.
8. Doch werden ihnen Naturgewalten gleichzeitig auch Erleuchtung bringen, so daß sie ihre Gedankentätigkeit vom Irdischen abzuwenden und einzudringen versuchen in die Unendlichkeit.
9. Aber welches Ringen der Geistwesen und der Diener auf Erden muß einsetzen um diese sich selbst überhebenden Erdenkinder.
10. Das Weltall mit aller Pracht, alle Erscheinungen um und über sich, genügen nicht, in diesen einen kleinen Schimmer Lichtes zu erwecken, und die in der Welt angestrebten Wohltätigkeitseinrichtungen berauben sie auch noch der letzten Möglichkeit, sich selbst ein Liebesfeld zu bebauen, wo ihnen durch ein Betätigen in Liebe der göttliche Gnadenquell erschlossen würde und sie aus der Liebe heraus dann dem Geist in sich Nahrung geben könnten.
11. Deshalb legt sich eine immer breitere Kluft zwischen die Erdenkinder und die um sie tätigen Geistwesen, weil die Liebe so wenig geübt wird und ohne die Liebe der Geist in Dunkelheit verharrt und sich eine Entwicklung der Seele nur schwer bewerkstelligen läßt. Denn die Annahme, daß ein Erdenkind durch ein scheinbar gesittetes Leben auf Erden einen vollkommenen Geisteszustand erlangt, ist irrig.
12. Die Seele muß von innen heraus erlöst werden, und das kann allein nur die Liebe bewirken, und nur wo diese tätig ist, ist die noch vorhandene Dunkelheit des Geistes zu bannen, und diesen Menschen wird auch das Licht der Erkenntnis noch leuchten, so sie sich nur bemühen, die Liebe zu pflegen.
13. Dann wird ihnen auch die Gnade des Herrn liebevoll entgegenkommen und sie sicher den Weg finden lassen, der nach oben führt in das himmlische Reich. Amen.

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

## Tätigkeit im Jenseits

Bertha Dudde Nr. 411 - 11.5.1938 - Teilnahme an den Belehrungen - Wert dieser.

1. Es wird dir nicht verborgen bleiben, daß auch im Jenseits eine noch so geringe Willenskraft vermag, sich im Geistigen förderlich zu entwickeln. Es ist eine geregelte Tätigkeit zum Dienst der noch unwissenderen Wesen eine ständige Schule des Geistes.
2. Es vereinigen sich auch dort, wie auf Erden, gleichgesinnte Seelen und üben ihre Tätigkeit zumeist in Gemeinschaft aus, weil ein gegenseitiges Anspornen für diese Seelen Bedürfnis ist und wiederum auch die Seelen anregt zu äußerster Betätigung. Der freie Wille ist zwar auch hier allein ausschlaggebend, so kann niemand sich in einer Zwangslage befinden, alles, was im Jenseits getan wird, ist völlig freier Wille des einzelnen, eine jede Seele bekleidet ein Amt, eine Stelle, wo sie ihren Pflichten nachkommt und stets bestrebt ist, ein „Mehr“ zu leisten, als von ihr gefordert wird. Vorausgesetzt, daß dieser Seele schon die Gnade der Erleuchtung geworden ist, daß sie erkannt hat, welche Arbeit ihrer im Jenseits harret, und daß sie nur durch solche Tätigkeit in Liebe für den anderen einen höheren Zustand erreichen kann. Nichts ist dann einer solchen Seele zu schwer oder zu mühselig.
3. Sie bleibt ohne Rast rege und tätig für das große Werk in der Ewigkeit, die verlorenen oder unwissenden Seelen zu erretten aus Not und Bedrängnis. Ist nun eine solche Verbindung

hergestellt wie diese deine gegenwärtige, so bringt das solchen, um niedere Geschöpfe bemühten Geistwesen eine außergewöhnliche Fähigkeit ein, sich diesem Erlösungswerk zu unterziehen.

4. Es können solche Wesen, die mit dir zusammen diesen Unterricht genießen, wohl ständig eine Unzahl hilfsbedürftiger Seelen betreuen und ihnen die genossenen Lehren und Weisheiten liebevoll vermitteln, und nimmermehr wird die Kraft nachlassen, weil sie ständig schöpfen dürfen aus diesem Gnadenquell, der euch auf Erden sowohl als auch den Wesen im Jenseits ein Gebiet erschließt, das unerschöpflich ist, denn die Weisheiten Gottes können kein Ende finden, wie alles, was aus Gott ist, ewig nicht vollendet sein kann.

5. Die höchste Gabe eines Menschen auf Erden ist die persönliche Belehrung durch die höchsten Boten Gottes und die Liebe des Herrn Selbst.

6. Wem dies beschieden ist, der kann sich nicht genugsam glücklich preisen, denn seine Erdenkraft reicht nicht bei weitem aus, solche Lehren und Weisheiten aufzunehmen, wenn nicht die Kraft Gottes sich so sichtbar äußerte und das willige Kind mit der Gabe bedenken möchte, die Gedanken der Geistwesen aufzunehmen und niederzuschreiben. Es ist ein Werk aus den Himmeln, es ist ein offensichtliches Zeichen der übergroßen Liebe des Herrn zu Seinen Erdenkindern, es ist noch viel mehr ein Sich-fühlbar-Machen dem Ihm zugewandten liebenden Herzen, auf daß es vernehme die Stimme des Herrn und nun gnadenreich gesegnet sei. Die Lebensschule ist auf göttlicher Weisheit aufgebaut, der, dem diese Schule nun den gewünschten Erfolg bringt oder gebracht hat, wird fortan vom Himmel direkt gespeist werden mit weiteren Lehren, und sein Lehrmeister wird der Heiland Selbst sein, Der die Erde durch solche Liebe wieder segnet und vom Untergang erretten will, so sie nur annehmen, was ihnen von oben liebevoll geboten wird. Amen.

## Wirken der Dämonen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 415 - 13.5.1938 - Liebe als Waffe - Gedicht.

1. Die Dämonen vergiften das Land, unablässig sind sie bemüht, sich die Macht zu verschaffen über die auf der Erde wandelnden verkörperten Seelen. Es ist ihnen Bedürfnis, alle bösen Triebe und Laster, denen sie selbst frönen, auch auf die Erdenmenschen zu übertragen, und mit allen Mitteln und Versuchen dringen sie in diese ein.

2. Es gehört eine große Kraft, Selbstüberwindung und Erkennen ihrer Geistesaufgabe dazu, diesen Dämonen zu widerstehen. Doch hat jedes Geschehen auch sein Gutes, die Wesen, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind, schließen sich desto inniger an ihren Herrn und Heiland an.

3. Aus in Trägheit des Geistes dahinlebenden Erdenkindern werden oft wache, rege und emsig an sich arbeitende Gotteskinder, und unter Einsetzen ihrer ganzen Kraft werden sie auch solche Versuchungen überwinden können, wenn sie stets ihr Herz in Liebe dem himmlischen Vater zuwenden. Es ergeht an alle der Ruf des Herrn: Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in (der) Versuchung fallet, vergesst nie, euch selbst zu stärken für den Kampf, den das Erdendasein für euch bedeutet, lebet im Glauben und in der Liebe, dann seid ihr schon Überwinder und Sieger in diesem Kampfe, denn ihr überwindet euch selbst und besiegt den euch verderbenwollenden Widersacher. Ein kleines Wort der Liebe, gegeben eurem Nächsten, ist allzeit eine Waffe, mit der ihr euch selbst schützt gegen alle Angriffe des Feindes.

4. Und ihr werdet darum niemals schutzlos sein, wenn sich in euch die Liebe regt, an dieser Waffe zerbricht die Kraft des Bösen, alle bösen Einflüsse werden entkräftet, und euch selbst erwächst eine immer stärkere Kraft, mittels derer ihr die Einflüsterungen solcher Dämonen zum

Schweigen bringt. In jeder Gefahr, in jeder Not, besteht für euch nur ein Gebot, laßt im Herzen Liebe wohnen, es weichen von euch die Dämonen, durch Liebe ringt ihr euch empor, es wird euch leicht das Erdenleben; wo immer nur wird Lieb' gegeben, dort wird das Herz so reich bedacht. Erbittet diese Himmelsmacht. Geschützt seid ihr allezeit, seid ihr zu lieben stets bereit. Amen.

## Gestaltung der Jugend

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 425 - 20.5.1938 - Eingreifen Gottes.

1. Dir wird eine Aufgabe gestellt werden, zu deren Lösung eine große Willenskraft nötig ist, und daher soll diese immer wieder aufs neue gestärkt werden durch unsere Lehren. So hat dir heut der Heiland eine Belehrung zgedacht, die sich auf die innere Entwicklung aller politischen Maßnahmen bezieht, die lediglich den Zweck haben, Macht zu stärken, aber das Volk seiner gesamten Freiheit zu berauben. Es sind dies die Maßnahmen, die man anwendet, um der Jugend voll und ganz habhaft zu werden. Gerade in diesen Zeiten, wo sich der junge Mensch besinnen sollte auf sein Innenleben, wo er beginnen sollte, die Natur in göttlichem Sinne zu betrachten, wo er viel mehr alles Herrliche in der Welt betrachten lernen sollte mit geistigen Augen, gerade in dieser Zeit wird er herangezogen zu mechanischen Übungen, die alles Geistige in ihm ersticken oder verkümmern lassen.
2. Es wird ihm eine Weltanschauung aufgezwungen, deren ganzer Zweck der ist, für die Zukunft alles auszuschalten aus seinem Gedankenleben, was auf ein Veredeln seiner Seele günstig einwirken könnte.
3. Man geht dabei von dem Gedanken aus, eine ganz neue Gedankenrichtung zu bilden, man erreicht dadurch nur ein Verflachen alles geistigen Denkens.
4. Es wird sich der Gedankengang dieser Jugend nur in solchen Gebieten bewegen, die wohl in Übereinstimmung mit den angestrebten Forderungen an die Jugend stehen, die aber nimmermehr die Reife der Seele bewirken können. Denn von einer Seele und ihrer Bestimmung weiß diese Jugend nichts oder sieht eine solche Aufklärung nur als eine Fabel an, der ein Mensch der Jetztzeit keine Beachtung schenken darf. Somit ist die Aufgabe, die dieser Jugend heut gestellt wird, total verfehlt im geistigen Sinne.
5. Alles, was angestrebt wird, ist nur eine Entwicklung für das irdische Leben, nicht aber von geringstem fördernden Einfluß auf die geistige Beschaffenheit des jungen Menschen. Ohne Rücksicht wird das noch vorhandene Denken umgemodelt, voll Genugtuung betrachten die verantwortlichen Jugendleiter ihr Werk, das in einer völlig irdischen Gestaltung der jugendlichen Seele besteht, doch dem freien Forschen nach der Wahrheit den Weg versperrt und ihm jede Gelegenheit nimmt, eine dem Geist zuträgliche Nahrung zu finden oder zu erstreben. Wie sollen diese Erdenkinder gelenkt werden, wie soll in ihnen die Arbeit vollzogen werden, die ihnen eine andere Gedankenrichtung erschließt.
6. Je nach Zeitdauer fassen diese Menschen Wurzeln in einem Boden, der wenig geeignet ist, den rechten Geist entwickeln zu können. Sie werden im Gegenteil alles anwenden, um auszuwetzen eine jegliche Lehre, die von Gott zeuget und von der Niederkunft des Gottsohnes Jesus Christus auf die Erde zum Zwecke der Erlösung der Menschheit. Sie werden diese Seine Lehre, die für einen jeden das Heiligste sein sollte, als völlig erfunden hinzustellen trachten, und dieses ist die ärgste Zeit für die Jugend, der entgegengetreten werden sollte mit aller Macht und allem Wollen. Und der Herr wird daher auch dort den Hebel ansetzen.

7. Er wird ein Gericht auch über jene kommen lassen, die ein solches Verbilden der Jugend im Schilde führen.
8. Wo sollte Gottes Liebe sich lebendiger offenbaren als bei denen, die der göttlichen Liebe anvertraut sind und die der Feind nun zu entwinden trachtet.
9. So leicht lasset der Herr diese nicht von Sich.
10. Er wird das junge Gemüt zu schützen wissen.
11. Er wird in das Herz gleichfalls die Frage legen: Was bezweckt das ganze Erdendasein am Wesen des Menschen?
12. Und mit der Hilfe des Herrn wird diese Frage nicht leichtfertig abgetan sein. Sondern im Gemüt wird diese Frage beantwortet werden, und das planmäßige Ausrotten alles geistigen Erlebens wird einen starken Stoß erleiden durch den Willen des Herrn. Und dann beachtet, ihr Ungläubigen, wie immer stärker sich der Trieb in der Jugend bemerkbar machen wird, ein höheres Wesen anzuerkennen, beachtet, daß immer stärker der Widerstand sich fühlbar machen wird und endlich Freiheit verlangt für alles Innenleben.
13. Denn Gott verlässet nicht, die Seiner gedenken, und wird Sich besonders der Jugend annehmen, auf daß diese nicht Schaden leide an ihrer Seele. Darum harret der Zeit, die nicht mehr ferne ist und euch frei machen wird von der Knebelung des Geistes.
14. Denn alles das geschieht im Willen des Herrn, Der Seine Kinder sammeln wird um Sich, um ihnen Kenntnis zu geben von ihrer eigentlichen Bestimmung, auf daß sie dieser nachgehen und dem Banne der Welt dadurch entgehen mögen. Amen.

## Entreligionisieren des Staates

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 436 - 27.5.1938

1. So wollen die Menschen in die Wege leiten ein unverkennbares, jedem Übel Vorschub leistendes Entreligionisieren des Staates. Man sollte sich dabei immer vor Augen halten, daß der Staat notgedrungen in sich selbst zusammenstürzen muß, wenn dem Volk die einfachste Lehre an Gott und Seine Gerechtigkeit aus dem Herzen gerissen werden. Alle irdische Ordnung ist erst einmal die Folge der innerlichen Ordnung zu Gott. Es wissen dies die Völker aller Nationen, daß keines der Gesetze, die vom Staat gegeben sind, zu erfüllen wäre, wenn nicht erst das Denken dieses Volkes durch eine Lehre des über allem Irdischen stehenden Gottwesens so gerichtet würde, daß es einem Erfüllen der Gesetze nachkommt. Ein hartes Wesen wird immer Widerstand leisten allem Begehren einer höheren Macht.
2. Bildet nun erst einen Menschen um in schmiegsame, sich willig formende Wesen, dann wird er auch dem Begehren, das an ihn gestellt wird, nachkommen. Und nichts anderes kann einen solchen Menschen weich und schmiegsam gestalten als die Glaubenslehre. Und so wird ein gottesfürchtiges Volk auch immer weit eher alle irdischen Gesetze zu erfüllen trachten als ein Volk, dem man den Glauben an eine Rechtfertigung vor der ewigen Gottheit und eine Vergeltung nach dem Tode genommen hat. Es genügt nur der kurze Hinweis, daß ein solches Volk auch bald eine irdische Strafe nicht mehr fürchten wird, denn in ihm wird langsam jedes Verantwortungsgefühl erstickt.



3. Dieses wurzelt nun einmal in der Einstellung zu Gott, ein höheres Wesen wird man wohl noch fürchten, nicht aber irdische Gewalt, wenn aller Glaube an eine Vergeltung dem Volk genommen wird. Dann entfachen sich die Leidenschaften in einer menschlichen Seele ganz ungeheuer, sie werden gleich ungebundenen Elementen von allem Besitz ergreifen wollen oder auch hemmungslos alles zerstören, denn der Vernichtungstrieb ist einem solchen glaubenslosen Wesen weit mehr eigen als der Erhaltungstrieb.

4. Die weiteren Folgen eines solchen Entreligionisierens wären die, daß bald kein Unterschied bestehen würde zwischen den jetzt noch verschiedenen gearteten Menschen. Denn da sie einem überweltlichen Schöpfer abhold wären, d.h. Diesen nicht mehr anerkennen wollten, würde auch bald eine jede Seele sich nur rein materiell entwickeln, von einer Vergeistigung könnte nimmer die Rede sein, und es wäre sonach auch kein Streben, eine höhere geistige Stufe zu erreichen.

5. Also würde alles gleichfort seelisch auf der Erde verbleiben und von Erdkräften und deren ungünstigen Ausstrahlungen beeinflußt sein. Und das Ende dieser Wesen wäre ein vollendeter geistiger Tod nach ihrem irdischen Ableben. Doch noch ist keiner Obrigkeit die unumschränkte Macht gegeben, derartig zerstörend auf die Seele der Erdenkinder einzuwirken, es wird überall aus diesem Grunde ein Arbeiten einsetzen, um die Menschen hinzuweisen auf die entsetzlichen Folgen eines solchen Vorhabens.

6. Was die Völker früher sich in Unwissenheit und völliger Blindheit sich als Lehre der Gottheit aufgebaut hatten, war noch unendlich wertvoller dem heutigen Plan gegenüber, eine schon bestehende göttliche Lehre anzutasten und sie auszurotten zu versuchen. O welch ein Jammer muß diese Erde noch treffen, welches Elend müssen die Menschenkinder noch erdulden, damit sie sich wieder völlig dieser reinen Lehre zuwenden! .

7. Und welch ein übelstes Verbrechen ist das planmäßige Vernichtenwollen dieser Lehre, anzukämpfen gegen alles, was bisher die Menschen vom Übel bewahrt hat, so es nur anerkannt und erfüllt wurde.

8. Die vielen Versuche der angeblichen Reinigung von volksschädlichen Lehren werden fehlschlagen, dafür aber wird in klarer Reinheit erstehen, was besteht seit Ewigkeit und nicht untergehen kann, das reine Wort Jesu Christi, die wahrhaft göttliche Lehre, die allein nur den Menschen Segen bringen kann und sie ihrer rechten Bestimmung zuführt, dem ewigen Leben. Amen.

## Warnung vor Hochmut und Eigendünkel

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 463 - 13.6.1938

1. Habet acht auf alles, was in euch den Hochmutsteufel wecken kann. Die Dämonen verfolgen alle, denen das Gebot der Nächstenliebe Anlaß gibt zur Betätigung in Liebe, sie versuchen, immer dort entgegenzuwirken, indem sie leicht das Motiv zu verunstalten suchen, daß der Mensch in seinem Handeln abweicht von der eigentlichen Aufgabe zu helfen, was als Grundsatz für die Nächstenliebe gelten soll. Es hat ein kleiner Teil Eigendünkel die Gefahr in sich, daß aus solcher heraus eine Handlung nicht mehr gottgefällig ist, sondern daß das Einwirken böser Mächte dabei sichtbar zu spüren ist.

2. Wo immer der Eigendünkel nur im geringsten Grade Triebkraft ist, hat das gute Werk keinen oder nur sehr wenig Wert. Darum hüte dich vor allem Hochmut, auf daß du nicht Schaden leidest an deiner Seele. (Unterbrechung)

# Bücher des E-Wi Verlages

## Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesus-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesus-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott gläubig sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 119 Bücher 1.1-21 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Laien-Bildung. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

## Erklärungsoffenbarung der Deutschen, E-Wi Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesus-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesus-Christ**. Die Bücher sind das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen ist, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesus-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 235 Seiten und das Buch 1.2 aus 239 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Menschen, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmels Gaben**, die für die Menschen ohne diese Jesusbotschaften noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmeckt den Menschen weder die pflanzliche noch die tierische Nahrung.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 237 Seiten, das Buch 2.2 aus 229 Seiten, das Buch 2.3 aus 237 Seiten und das Buch 2.4 aus 173 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält die Jesusbotschaften: „**Die Fliege**“, „**Der Engel**“, „**Das große Morgenrot**“, den „**Laodizea-Brief des Apostels Paulus**“, den „**Brief von Jesus an Abgarus**“, das Gedicht „**Pathiel**“, „**Der Mittelpunkt der Erde**“ oder die „12 Stunden“ und „**Der Großglockner**“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesus-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 243 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Diese Bücher enthalten, für gesundheitliche Nöte und Probleme, Vaterworte von **Jakob Lorber**.

Die umfangreichen Bücher mit Jesusbotschaften beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen man bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe ruft.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 175 Seiten und das Buch 4.2 aus 181 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Erde, Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Religionen erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Sonne, Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen wir auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. Diese Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** waren ursprünglich in einer Buch-Serie: „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 225 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 235 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 155 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Politiker, Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesus-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, einen Revolutionär.

Ich bin, wenn ich krank bin oder mich müde gearbeitet habe: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist bei Menschen im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 261 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Dieses Buch gehört zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Es enthält die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines christlichen Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Der Verlag ist der Meinung, daß der Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering, Bischof Martin ist. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 239 Seiten und das Buch 9.2 aus 175 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sintflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesus-Christ, nicht verkennen und ihn immer mehr liebenlernen.

Diese Bücher helfen zu Versehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 10.2 aus 243 Seiten, das Buch 10.3 aus 245 Seiten, das Buch 10.4 aus 245 Seiten, das Buch 10.5 aus 241 Seiten und das Buch 10.6 aus 241 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesus-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesus-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung des Herzens**, Bücher 12.1-12.14

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Die Wortträger, die diese Bücher von Gott-als-Jesus-Christ bekamen, trachteten als erstes nach der göttlichen Gerechtigkeit.

Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** wurden notwendig, nachdem in Deutschland immer mehr Menschen von Almosen nach den Hartz-Gesetzen leben müssen und sich bei den Menschen die Zivilisationskrankheiten und die Pflegeheime ausbreiten.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse**, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrsamem Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesus Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 183 Seiten und Buch 13.2 aus 181 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen**, Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesus Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die Gottfried Mayerhofer für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiter wissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesus-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 14.2 aus 185 Seiten und das Buch 14.3 aus 190 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Predigten, Buch 15

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wer sich von seiner Frau scheidet, der gebe ihr einen Scheidebrief.“ Diesen Scheidebrief erhalten die Kirchen mit den **Predigten des Herrn** in diesen Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Religionsgemeinschaften anzuhören, benötigt Buch 15, um seine Allgemeinbildung zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Menschen schon längst kennen. Das Buch 15 besteht aus 199 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Jesusbotschaften von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis des Neu-Salem-Verlages** erhielten deshalb auch hilfreiche Jesusbotschaften vom Gottvater Jesus.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesus-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 187 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, Bücher 17.1 -17.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Nach der Durcharbeitung der Vaterbriefe erkennen die Leser, daß Gott ihre Bitten besser erhört, denn man betet nicht mehr mit Unverstand wie kleine Kinder.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden nötig, als sich ein christlicher Kaiser in Deutschland als Mohammedaner zeigte und Gott ihn mit dem **1. Weltkrieg** absetzte. Das Buch 17.1 besteht aus 199 Seiten, das Buch 17.2 aus 199 Seiten und das Buch 17.3 aus 146 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg Zeit bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-275 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, E-Wi Buch 19**

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch enthält Offenbarungen, die **Franz Schumi** durch das innere Wort bekam.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 19 besteht aus 197 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, Bücher 20.1-20.3**

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Nach nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesus-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadenzzeit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 183 Seiten, das Buch 20.2 aus 181 Seiten und das Buch 20.3 aus 179 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung der Gnade Gottes, Buch 21**

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Und damit man zur Leuchte seiner Mitmenschen wird, schrieb **Anton Wunsch** „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen.

**Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den 22 Psalmen von Jakob Lorber, die feinstoffliche Welt bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 21 besteht aus 139 Seiten.

## **Bibel für Laien, Buch 22**

In der heutigen Informationsgesellschaft leben die Menschen nach den Prinzipien der christlichen Leitkultur und kennen die **13. Aussage der Bergpredigt**, wo es heißt: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“.

Der E-Wi Verlag verlegt dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 185 Seiten.

## **Apostel für Laien**, Buch 23

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die enge Pforte sind die sieben göttlichen Eigenschaften, die in diesem Buch entsprechend oft wiederholt werden. In diesem Lehrbuch lehrt **Jakob**, der der Halb-Bruder von Gott-als-Jesus-Christ und **der Apostel der Deutschen** ist, die wichtigen Teile der Entsprechungswissenschaft.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes** hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben der Menschen führt. Dieses Buch kann man auch als einen Gesundheitsratgeber benutzen. Das Buch 23 besteht aus 127 Seiten.

## **Bachblüten für Laien**, Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen lernt man auch durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber kennen.

**Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig**, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrung zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 127 Seiten.

## **Homöopathie für Laien**, Bücher 25.1 – 25.2

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** in seinem Evangelium: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesus-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und Pastoren.“

Die Wissenschaft erkennt ein wichtiges Naturgesetz noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie mit ihren potenzierten Heilmitteln aufzeigt und ausgleicht. Das Buch 25.1 besteht aus 127 Seiten und das Buch 25.2 aus 289 Seiten.

## **Kartenbibel der Laien**, Buch 26

Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen.

Auf der Rückseite dieses Buches werden die 16 Gebote, aus denen die Bergpredigt besteht, vorgestellt. Zuerst kommen die **9 Gebote**, die Moses von Gott auf Steintafeln bekommen hat. Diese Gebote führen zum **9. Gebot** hin, welches das Gedankenbeherrschen gebietet.

Das Buch enthält das Wissen der natürlichen Freimaurer, die sich auf die Alt-Juden zurückführen. **Die natürlichen Freimaurer werden in der Regel sehr alt** und haben nur wenig unter Zivilisationskrankheiten zu leiden. Das Buch 26 besteht aus 157 Seiten.



## Geistige Bildung der Laien, Buch 27

Mit Hilfe dieses Buches lernt man die Zukunft hochrechnen. Ein Prophet kann die **Zukunft voraussagen**, wie ein Mensch der einen Apfelbaum im Winter sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt, aus denen im Herbst Äpfel werden.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann man mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft voraussagen.

Das Buch enthält den Lehrstoff der beim Lernen der Entsprechungswissenschaft, in den Lehreinheiten des E-Wi Instituts, als schriftliche Grundlage dient. Dabei ist zu beachten, daß die Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 27 besteht aus 191 Seiten.

## Astrologie der Laien, Buch 28

1. Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Menschen ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann man die tierischen Handlungen der Menschen erkennen und überwinden, dadurch kann man mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich nicht wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht man, wenn man durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil man ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 28 besteht aus 71 Seiten.

## Kampf der Laien, Buch 29

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krischna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter von den Missionaren zu Christen gemacht werden können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleich kommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesus-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden sondern das Schwert“**. Das Buch 29 hat 151 Seiten.

## Bergpredigt der Laien, Buch 30

In diesem Buch soll man erkennen, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesus-Christ den Menschen offenbaren konnte. In diesem Buch publiziert der E-Wi Verlag die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es dem E-Wi Verlag möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetsgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis, Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 30 besteht aus 155 Seiten.

## Tarot in Deutsch, Buch 31

Durch die **Bilder** auf den Entsprechungskarten (Tarot-Karten) lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, ihren tierischen Anteil kennen, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich zeitweise noch oftmals wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind Tierkreiskarten, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des **Johannes-Evangeliums** diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesus-Christ vorgespielt.

Mit den Kelchen, Münzen, Schwertern und Stäben lernt man die vier Denkungsarten der Menschen kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigstock**. Das Buch 31 besteht aus 44 Seiten.

# DVD Erklärungsoffenbarung

15. 03. **1840**, 6:00 - 28. 10. **2012**, 7:30



Zur Vorbereitung auf den **2000. Geburtstag von Gott-als-Jesus-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Alt-Juden war in den Religionen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesus-Christ den Menschen neu offenbart.

Es wurden sechs Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** führt, war bei allen Menschen bis auf Jakob Lorber verlorengegangen und konnte nur noch dem Österreicher Jakob Lorber offenbart werden.

Damit man **auf der DVD nach Begriffen suchen** kann, sind die Bücher in drei Dateien zusammengefasst. Die erste **Datei enthält alle Bücher** des E-Wi Verlages **von Jakob Lorber**. Die zweite Datei enthält die Bücher 12.1-17.3 und die dritte die Bücher 18.1-21, die der E-Wi Verlag herausgibt.

**Die DVD wird für 30€ verkauft.**

E-Wi Verlag - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark  
[www.e-wi.info](http://www.e-wi.info) - [institut@e-wi.info](mailto:institut@e-wi.info)

## Im Johannes-Evangelium heißt es:

Da sandten die *(Geist-)* Schwestern zu Ihm und ließen Ihm sagen: „Herr, siehe, der *(Leser der Erklärungs-offenbarung)*, den Du liebtest, ist krank.“

Als aber Jesus Christus es hörte sprach Er *(zu Bertha Dudde)*: „Diese *(christenfeindliche Nazi-)* Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie *(die Bertha Dudde Bücher)* verherrlicht werde.“

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem 2. Weltkrieg regierten in Deutschland die **Heiden** und viele Menschen verloren dadurch wie Bertha Dudde ihre Heimat.

In dieser Zeit bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) viele Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man richtig gottgefällig kämpft, denn die Menschen lebten nach dem Buch „Mein Kampf“ von Adolf Hitler, in dem es heißt: „Kämpfen kann ich nur für etwas, daß ich **liebe**, lieben nur, was ich **achte**, und achten, was ich mindestens **kenne**.“

Weil die Lorber-Bewegung wegen Ansehens der Person neue Jesusbotschaften nicht verbreitete, wurde der Lorber-Verlag verboten und es kam zum Krieg. Der E-Wi Verlag druckt die Werke von Bertha Dudde in der **Krisenzeit**, die den 2. Weltkrieg nachfolgt, damit wir die Krisen und die Kriegshandlungen **unbeschadet überstehen**.



E-Wi Verlag - Buch 54.1